

Straßenbauverwaltung: Die Autobahn GmbH des Bundes

Straße: A 26 / Abschnittsnummer: VKE 7053, VKE7142 / Station: km 5+840 – 10+032

**A 26 Hafenpassage Hamburg**  
**AK HH-Hafen (A 7) bis AD Süderelbe (A 1)**  
**Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)**  
**und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe**

PROJIS-Nr.: 02019905 00

# **FESTSTELLUNGSENTWURF**

## **Unterlage 9.3 - Maßnahmenblätter -**

aufgestellt:

Berlin, den 29.01.2021

gez. i. A. Haß

DEGES

Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH  
Zimmerstraße 54  
10117 Berlin



---

## **A 26 Hafenpassage Hamburg**

**AK HH-Hafen (A 7) bis AD Süderelbe (A 1)**

**Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  
und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe**

Unterlage 9.3

Maßnahmenblätter



## Maßnahmenübersicht

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
<b>1</b>	<b>Maßnahmenkomplex Vermeidungsmaßnahmen</b>	
1.1 V <sub>CEF</sub>	Bauzeitenregelungen	---
1.2 V <sub>FFH</sub>	Optimierung der Baustellenbeleuchtung	---
1.3 V <sub>FFH/CEF</sub>	Einsatz schonender Rammverfahren	---
1.4 V	Bautabuflächen und Schutzzäune	7.120 m
1.5 V	Einzelbaumschutz	10 St.
1.6 V <sub>FFH</sub>	Umweltbaubegleitung	---
1.7 V	Schutz des Bodens	---
1.8 V <sub>CEF</sub>	Schutz von Amphibien und Fischen bei Gewässerverfüllungen	---
1.9 V <sub>CEF</sub>	Bauzeitliche Amphibienschutzzäune	5.100 m
1.10 V <sub>CEF</sub>	Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos	---
1.11 V <sub>CEF</sub>	Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die verlegte Kirchdorfer Wettern im Zuge der Straße Kornweide (BW 07)	---
1.12 V <sub>CEF</sub>	Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über den verlegten Brausielgraben im Zuge der Straße Kornweide (BW 09)	---
1.13 V <sub>CEF</sub>	Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die Stillhorner Wettern im Zuge der Rampe A 26 – A 1 Nord (BW 18)	---
1.14 V <sub>CEF</sub>	Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die Stillhorner Wettern im Zuge der A 1 (BW 26)	---
1.15 V <sub>CEF</sub>	Otterschutzzaun	200 m
1.16 V <sub>CEF</sub>	Permanente Amphibienleiteinrichtung	200 m
1.17 V <sub>CEF</sub>	Schutzpflanzungen für die Graureiherkolonie	720 m <sup>2</sup>
1.18 V	Wiederherstellung von Biotopstrukturen	79.600 m <sup>2</sup>
1.19 V <sub>FFH</sub>	Anpassung der Lage der Baustraßen und Ausweisung von Bauausschlussflächen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)	860 m
1.20 V <sub>FFH</sub>	Baumschutz- und Baumpflegemaßnahmen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)	4 St.
1.21 V <sub>FFH/CEF</sub>	Schutz des Ansaugrohrs in der Elbe mit einem Ansaugkorb	---
1.22 V <sub>FFH</sub>	Monitoring zur Einhaltung der Anforderungen an die Gewässerqualität vor Einleitung des Baugrubenwassers in die Elbe	---
1.23 V <sub>CEF</sub>	Bautabuflächen und Schutzzäune am Brausielgraben zum Schutz der Zierlichen Tellerschnecke	110 m

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
1.24 V <sub>CEF</sub>	Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel ( <i>Oenanthe conioides</i> )	---
<b>2</b>	<b>Maßnahmenkomplex Gestaltungsmaßnahmen</b>	
2.1 G	Sukzessionsfläche	34.500 m <sup>2</sup>
2.2 G	Landschaftsrasen	162.000 m <sup>2</sup>
2.3 G	Strauchbetonte Gehölzpflanzungen	570 m <sup>2</sup>
2.4 G	Baumbetonte Gehölzpflanzungen	20.300 m <sup>2</sup>
2.5 G	Lärmschutzwandbegrünung	500 m
2.6 G	Vertikalbegrünung an der Westseite der Lärmschutzgalerie A 1	280 m
	<b>Ausgleichsmaßnahmen</b>	
<b>3 A</b>	<b>Entsiegelung</b>	<b>8.793 m<sup>2</sup></b>
<b>4 A</b>	<b>Einzelbaumpflanzungen</b>	<b>1.299 St.</b>
<b>5 A</b>	<b>Dachbegrünung Lärmschutzgalerie A 1</b>	<b>25.500 m<sup>2</sup></b> (anrechenbare Fläche)
<b>6 A</b>	<b>Maßnahmenkomplex Begrünung Tunnel Wilhelmsburg einschließlich angrenzender Flächen</b>	<b>120.964 m<sup>2</sup></b>
6.1 A	Begrünung Tunnel Wilhelmsburg westlich AS HH-Stillhorn einschließlich Umgestaltung ehemaliger Friedhofsflächen	49.103 m <sup>2</sup>
6.2 A	Begrünung Tunnel Wilhelmsburg im Bereich AS HH-Stillhorn	22.725 m <sup>2</sup>
6.3 A	Begrünung Tunnel Wilhelmsburg östlich AS HH-Stillhorn bis AD Süderlebe	48.866 m <sup>2</sup>
<b>7 A<sub>CEF</sub></b>	<b>Anlage von Ersatzgewässern für den Moorfrosch</b>	<b>4.665 m<sup>2</sup></b>
<b>8 A</b>	<b>Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-West</b>	<b>24.065 m<sup>2</sup></b>
<b>9 A</b>	<b>Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-Ost</b>	<b>25.141 m<sup>2</sup></b>
<b>10 A</b>	<b>Begrünung der Torfentwicklungsfläche auf dem Flurstück 4083</b>	<b>18.086 m<sup>2</sup></b>
<b>11 A</b>	<b>Maßnahmenkomplex im Wilhelmsburger Osten östlich der A 1</b>	<b>136.180 m<sup>2</sup></b> <b>152 St.</b> <b>Einzelbäume</b>
<b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>	Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland und Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 3656, 3657, 3658, 3686, 3687, 3689, 3690, 4099 tw., 4652, 12373 und 12374 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Star, Gelbspötter, Kuckuck und Nachtigall	72.261 m <sup>2</sup> 69 St. Einzelbäume
<b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>	Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland, Wiederherstellung artenreicher Grabenstrukturen und An-	45.541 m <sup>2</sup> 29 St.

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
	lage naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 5291 und 6158 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Bluthänfling, Gelbspötter und Kuckuck	Einzelbäume
<b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>	Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 4362 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck	8.545 m <sup>2</sup> 22 St. Einzelbäume
<b>11.4 A<sub>CEF</sub></b>	Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 6614 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck	9.833 m <sup>2</sup> 32 St. Einzelbäume
<b>12 A<sub>CEF</sub></b>	<b>Nisthilfen für den Haussperling</b>	<b>39 St.</b>

V = Vermeidungsmaßnahme

G = Gestaltungsmaßnahme

A = Ausgleichsmaßnahme

E = Ersatzmaßnahme (beim Abschnitt 6b nicht vorkommend)

CEF = artenschutzrechtliche Maßnahme zur Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (**c**ontinuous **e**cological **f**unctionality)

FCS = artenschutzrechtliche kompensatorische Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands (**f**avourable **c**onservation **s**tatus) (beim Abschnitt 6b nicht vorkommend)

**Maßnahme 1.1 V<sub>CEF</sub>****Bauzeitenregelungen**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.1 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Bauzeitenregelungen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 bis 8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Gesamte Baustrecke einschließlich sämtlicher Baustelleneinrichtungsflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>		
<b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten		
Nur baubedingte Konflikte.		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>		
diverse Biotopstrukturen, tw. mit besonderen faunistischen Funktionen (z. B. Gehölzbestände: Fledermäuse, Brutvögel; Offenland: Brutvögel; Gewässer: Moorfrosch, Zierliche Tellerschnecke, Fische)		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>		
allgemeiner Arten- und Biotopschutz gemäß § 39 (5) Nr. 2. und 3. BNatSchG sowie spezieller Artenschutz für Fledermäuse, Brutvögel und gewässergebundene Organismen (insbesondere Fische, Amphibien und Libellen), artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für vorkommende Brutvögel (Verhinderung der Zerstörung von Gelegen) und den Moorfrosch		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.1 V<sub>CEF</sub></b>
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme		
Ausführung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Zum Schutz von Brutvögeln sind Baufeldfreiräumungen während der Brutzeit zu vermeiden (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme). Das Roden und Zurückschneiden von Gehölzen, das Zurückschneiden von Röhrichtern und die Baufeldfreiräumung wird zum allgemeinen Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen (§ 39 BNatSchG) soweit möglich nicht in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September durchgeführt. Die gesamte Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung wird im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar stattfinden. Die nach § 39 (5) Satz 2 BNatSchG bestehenden Optionen von abweichenden Regelungen bleiben nach Möglichkeit ungenutzt. Bei unvermeidbaren Abweichungen erfolgt eine vorherige Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde (FHH, BUKEA).</p> <p>Zwischen Baufeldfreiräumung und Baubeginn sind ggf. Vergrämnungsmaßnahmen durchzuführen, um ein Brüten von Vögeln im Baustellenbereich zu verhindern.</p> <p>Baumfällungen müssen auch zum Schutz von Fledermäusen im Winter stattfinden, wenn keine besetzten Tagesverstecke der Fledermäuse zu erwarten sind. Der Zeitraum für die Baumfällungen wird daher auf Anfang Dezember bis Ende Februar eingeschränkt. Baumfällungen sind auch im Zeitraum Oktober/November möglich, sofern Höhlen in Bäumen endoskopisch untersucht und danach verschlossen werden oder die Bäume unmittelbar nach der Untersuchung gefällt werden (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme).</p> <p>Der Abriss von Gebäuden mit Eignung als Fledermausquartier muss zum Schutz von Fledermäusen im Winter stattfinden, wenn keine besetzten Tagesverstecke der Fledermäuse zu erwarten sind. Der Zeitraum für den Abriss der Gebäude wird daher auf Anfang Dezember bis Ende Februar festgesetzt (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme). Abweichend davon ist ein Abriss möglich, sofern potentielle Quartiere im Gebäude auf Fledermausbesatz untersucht wurden und Vorkommen von Tieren im Gebäude ausgeschlossen werden können.</p> <p>Speziell zum Schutz Fischen, Amphibien, Libellen und sonstigen Gewässerorganismen wird eine Verfüllung von Gewässern im August angestrebt. Eine Verfüllung bis Anfang November hinein ist aber auch möglich, da viele Arten dann noch mobil und noch nicht in der Winterruhe sind. Die Verfüllung von Gewässern sollte vor der eigentlichen Baustelleneinrichtung / Baufeldfreiräumung erfolgen (bevor im Umfeld der Gewässer der Baubetrieb stattfindet). Bei unvermeidbaren Abweichungen erfolgt auch hier eine vorherige Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden.</p>		

<b>Maßnahmenblatt</b>																																																																
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg							<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">1.1 V<sub>CEF</sub></div>																																																								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Jan.</th> <th>Feb.</th> <th>März</th> <th>April</th> <th>Mai</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>Aug.</th> <th>Sept.</th> <th>Okt.</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Baumfällungen, Gebäudeabrisse</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> </tr> <tr> <td>übrige Baufeldfreiräu- mung und Baustellen- einrichtung</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> </tr> <tr> <td>Verfüllen von Gewäs- sern</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Baumfällungen, Gebäudeabrisse													übrige Baufeldfreiräu- mung und Baustellen- einrichtung													Verfüllen von Gewäs- sern													<div style="background-color: green; color: white; padding: 2px 5px; font-weight: bold;">grün</div> zulässige bzw. günstigste Zeitfenster											
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.																																																				
Baumfällungen, Gebäudeabrisse																																																																
übrige Baufeldfreiräu- mung und Baustellen- einrichtung																																																																
Verfüllen von Gewäs- sern																																																																
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---																																																																
<b>Zielbiotop:</b> ---				<b>ha /St.</b> ---				<b>Ausgangsbiotop:</b> ---				<b>ha /St.</b> ---																																																				
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="margin-left: 100px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>																																																																
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---																																																																
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---																																																																
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---																																																																
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Bei Abweichungen von den vorgesehenen Bauzeitenregelungen können zusätzliche Vermeidungs- und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.																																																																



**Maßnahme 1.2 V<sub>FFH</sub>****Optimierung der Baustellenbeleuchtung**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.2 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Optimierung der Baustellenbeleuchtung</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 5, 6, 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> AD Süderelbe, insbesondere alle Baumaßnahmen in der Nähe der FFH-Gebiete, auch die Wasserentnahme- und Einleitstelle an der Süderelbe südlich des Friedhofs Finkenriek		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> Mögliche Konflikte durch nächtliche Baustellenbeleuchtungen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr einer baubedingten Fallenwirkung für charakteristische Insektenarten des LRT 3270 (Flüsse mit Gänsefuß- und Zweizahn-Gesellschaften auf Schlammhängen) im FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ (DE 3526-305), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Gefahr einer baubedingten Fallenwirkung für charakteristische Insektenarten des LRT 3270 (Flüsse mit Gänsefuß- und Zweizahn-Gesellschaften auf Schlammhängen) und des prioritären LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder) im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> </ul> <p>Nachtaktive Insekten (darunter auch Eintags- und Köcherfliegen) werden durch künstliches Licht – insbesondere Licht mit einer Wellenlänge von 280 bis 750 Nanometern – von ihrem natürlichen Lebensraum weggelockt. Anstatt Nahrung zu suchen, sich zu paaren oder Eier zu legen, verfliegen sie Energievorräte an den Lampen. Es besteht die Gefahr, dass sie an der Lichtquelle gefangen bleiben, an Übermüdung sterben, in oder an der oft heißen Lichtquelle verbrennen.</p> <p>Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnte es zu einer deutlichen Dezimierung von Insekten kommen. Nachhaltige Wirkungen auf die Lebensraumfunktion des LRT 3270 und des LRT 91E0* könnten nicht ausgeschlossen werden.</p> <p><b>notwendige Strukturen ---</b></p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.2 V<sub>FFH</sub></b>	
<b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>			
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---			
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Optimierung von Baustellenbeleuchtungen aus naturschutzfachlicher Sicht, Verringerung der Anlock- wirkungen von künstlichem Licht auf Insekten			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (DE 2526-305) und FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> (siehe Maßnahme M 1 in der FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ und Maß- nahme M 4 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)  Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der charakteristischen Artengruppe der Insekten des LRT 3270 und des proritären LRT 91E0* ist im Bereich der Anbindung an die A 1 sowie im Bereich des Tunnelbauwerks am Heuckenlock eine Optimierung der nächtlichen Baustellenbeleuchtung vorzuneh- men. Dazu sind zur nächtlichen Baustellenbeleuchtung LEDs mit einer Farbtemperatur zwischen 2700- 3000 K und einem Spektralbereich von 570 bis 630 Nanometer einzusetzen.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>		<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>
---		---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.2 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Bezüglich der Verwendung geeigneter Leuchtmittel werden von den ausführenden Firmen vor Beginn der Bauausführung entsprechende Nachweise verlangt.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Auf die Auflagen zu Baustellenbeleuchtungen in der Nähe der FFH-Gebiete ist bereits bei der Vergabe von Bauleistungen hinzuweisen.		

**Maßnahme 1.3 V<sub>FFH/CEF</sub> Einsatz schonender Rammverfahren**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.3 V<sub>FFH/CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Einsatz schonender Rammverfahren</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 6, 8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> AD Süderelbe, insbesondere alle Baumaßnahmen in der Nähe der FFH-Gebiete (im Bereich des Hochwasserschutzdeichs und außendeichs), auch die Wasserentnahme- und Einleitstelle an der Süderelbe südlich des Friedhofs Finkenriek		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> Mögliche Konflikte durch bauzeitliche Rammarbeiten (z.B. beim Einsetzen von Spundwänden):		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ (DE 3526-305), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Artenschutzrechtliche Konflikte bezüglich des Nordseeschnäpels (Unterlage 19.2, KIFL)</li> </ul>		
Rammarbeiten (z.B. zum Einsetzen von Spundwänden) können Druckwellen verursachen, die bei Fischen, die sich in der Nähe aufhalten, ein Platzen der Schwimmblase zur Folge haben können. Neunaugen (Rundmäuler) besitzen keine Schwimmblase und sind daher zwar gegen erschütterungsbedingte Druckunterschiede etwas weniger empfindlich als Fische, tödliche Schädigungen des Organismus sind bei Rundmäulern jedoch ebenfalls möglich.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.3 V<sub>FFH/CEF</sub></b>
<p>Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnte nicht ausgeschlossen werden, dass durch Rammarbeiten Individuen der charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierende und wandernde Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL (Atlantischer Lachs, Rapfen, Finte, Flussneunauge, Meerneunauge) getötet oder geschädigt werden.</p> <p>notwendige Strukturen --- Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</p>		
<p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---</p>		
<p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen von Fischen und Neunaugen, Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nordseeschnäpel</p>		
<p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben</p> <p><input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b></p>		
<p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b></p> <p>FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (DE 2526-305) und FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), außerdem Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nordseeschnäpel</p>		
<p><b>Ausführung der Maßnahme</b></p>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b> (siehe Maßnahme M 2 in der FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ und Maßnahme M 5 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)</p> <p>Zur Vermeidung von Tötungen oder Verletzungen von Fischen sind zusätzlich zu den Bauzeitenregelung (siehe Maßnahme 1.1 V<sub>CEF</sub>) bei Rammungen im Zuge der Bauausführung schonende Verfahren anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführung der Rammarbeiten unter vorsorglich langsamer Erhöhung der Schallfrequenz</li> <li>• Vibrationsrammverfahren</li> <li>• Schwächers Anrammen</li> </ul> <p>Die detaillierte Vorgehensweise ist im Rahmen der Bauausführung im Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung festzulegen.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.3 V<sub>FFH/CEF</sub></b>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>		<b>Ausgangsbiotop:</b>	
ha /St. ---		ha /St. ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Einhaltung der Maßnahme in den sensiblen Bereichen wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung kontrolliert.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Auf die Auflagen bei Rammarbeiten in der Nähe zu den FFH-Gebieten ist bereits bei der Vergabe von Bauleistungen hinzuweisen.			

**Maßnahme 1.4 V Bautabuflächen und Schutzzäune**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.4 V</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Bautabuflächen und Schutzzäune</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 bis 8		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Gesamte Baustrecke, im Bereich schutzwürdiger Biotopstrukturen, vorwiegend Gehölze		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>		
<b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten		
<b>1 Bo</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)		
Jeweils nur baubedingte Konflikte.		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>		
hochwertige Biotopstrukturen, z. B. Flächen mit besonderen faunistischen Funktionen, geschützte Biotope, Gehölzbestände		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.4 V</b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft gemäß § 15 BNatSchG und allgemeiner Arten- und Biotopschutz (§ 39 BNatSchG)			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Tabuflächen sind Biotopstrukturen, die im Rahmen der Bauausführung nicht in Anspruch genommen werden dürfen.</p> <p>Schutzwürdige Biotopstrukturen und andere sensible Bereiche angrenzend an intensiv genutzte Baustellenbereiche werden durch Einzäunung und deutliche Kennzeichnung der Abgrenzung entsprechend RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) geschützt (Kennzeichnung durch Hinweis-Schilder mit der Aufschrift „Bau-Tabuzone“).</p> <p>Aufgrund vorgezogener Gewässerverlegungen und der abschnittsweisen Bauweise des Tunnels wird während der Bauzeit ein mehrmaliges Anpassen oder Umsetzen von Schutzzäunen an die jeweiligen Bauphasen erforderlich. Dies ist hinsichtlich der Darstellung in den Maßnahmenplänen zu berücksichtigen. So sind z.B. die entstehenden Altarme des Brausielgrabens sobald wie möglich vollständig aus dem Baufeld auszugrenzen. Im Zuge der Ausführungsplanung und Bauausführung ist das Erfordernis von Anpassungen regelmäßig mit der Umweltbaubegleitung abzustimmen.</p> <p>Im Bereich von nur kurzzeitig erforderlichen Arbeitsstreifen (z. B. bei Leitungsverlegungen), kann der Schutz angrenzender Flächen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung ggf. auch anstatt durch Einzäunungen durch andere, deutliche Kennzeichnungen erfolgen.</p> <p>Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt.</p> <p>Bezüglich der Bautabuflächen und Schutzzäune im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302) und zum Schutz des Zierlichen Tellerschnecke am Brausielgraben wird auf die Maßnahmen 1.19 V<sub>FFH</sub> und 1.23 V<sub>CEF</sub> verwiesen.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		Länge Schutzzaun 7.150 m	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.4 V</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten           </div> ---		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit Schäden an den Schutzvorrichtungen sind umgehend zu beheben.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Bautabuflächen sind in den Ausführungsplänen darzustellen. Bei Abweichungen von den vorgesehenen Baufeldbegrenzungen können zusätzliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.		

## Maßnahme 1.5 V Einzelbaumschutz

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>1.5 V</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Einzelbaumschutz</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 2, 7		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Hohe Schaar Straße (Bau-km 6+950 bis 7+050), Rastanlage Stillhorn-West angrenzend zur Auto- bahnmeisterei und Weg „Jakobsberg“ östlich der Rastanlage Stillhorn-Ost		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten  Nur baubedingte Konflikte.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> schutzwürdige Einzelbäume		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Bäumen, Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen von Bäumen		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt: 1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b>  ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.5 V</b>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Für gefährdete Einzelbäume werden während der Baumaßnahme Schutzmaßnahmen gemäß RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) durchgeführt. Die Maßnahme umfasst damit u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bäume werden im Bereich der Kronentraufe durch einen Zaun geschützt. Ist dies aus bautechnischen Gründen nicht möglich, wird der Stamm mittels eines Stammschutzes abgesichert.</li> <li>Ist das Befahren im Wurzelbereich unbedingt erforderlich, wird dieser gegen Bodenverdichtungen geschützt.</li> <li>Schäden werden zu Lasten des Verursachers umgehend baumpflegerisch behandelt.</li> </ul> <p>Die in der RAS-LP 4 darüber hinaus aufgeführten Schutzmaßnahmen sowie die DIN 18920 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen) werden im Rahmen der Ausführung ebenfalls beachtet.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		Baumschutz für 10 Einzelbäume	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer fachlichen Begleitung laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Schutzeinrichtungen schonend entfernt.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
Bei Abweichungen von den vorgesehenen Baumschutzmaßnahmen können zusätzliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.			

**Maßnahme 1.6 V<sub>FFH</sub>****Umweltbaubegleitung**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.6 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Umweltbaubegleitung</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 bis 8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Gesamte Baustrecke einschließlich sämtlicher Baustelleneinrichtungsflächen sowie Ausgleichsmaßnahmen im Wilhelmsburger Osten (Maßnahmenkomplex 11)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>		
<p><b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten</p> <p><b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)</p> <p><b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen</p> <p><b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen</p> <p>Jeweils nur baubedingte Konflikte. Außerdem ggf. während der Ausführungsplanung und Bauausführung auftretende, unvorhersehbare Konflikte mit Natur, Umwelt und artenschutzrechtlichen Belangen.</p> <p>Außerdem mögliche Konflikte im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302):</p> <p>Während der gesamten Dauer von Baumaßnahmen angrenzend zum FFH-Gebiet ist aufgrund der Eingriffsintensität eine Umweltbaubegleitung zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Schadensbegrenzungsmaßnahmen erforderlich. Ohne wirksame Schadensbegrenzungsmaßnahmen könnten Beeinträchtigungen des LRT 91E0*, des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL nicht sicher ausgeschlossen werden. (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</p> <p><b>notwendige Strukturen ---</b></p> <p><b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b></p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.6 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>  <p>Die Umweltbaubegleitung stellt sicher, dass die vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen fachgerecht und rechtzeitig umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere für naturschutzrechtliche Anforderungen, die sich aus dem Artenschutz ergeben. Darüber hinaus dient die Umweltbaubegleitung der Berücksichtigung allgemeiner umweltrechtlicher Vorschriften.</p> <p>Durch die Umweltbaubegleitung sollen außerdem ggf. während der Ausführungsplanung und Bauausführung auftretende, unvorhersehbare Konflikte mit Natur, Umwelt und artenschutzrechtlichen Belangen rechtzeitig erkannt und Beeinträchtigungen vermieden werden.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>  <p>Der Umfang der Leistungen, die der Umweltbaubegleitung zuzuordnen sind, sind im Handbuch für die Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen der Ingenieure und Landschaftsarchitekten im Straßen- und Brückenbau (HVA F-StB B 6.50 Mustertexte für Leistungen der örtlichen Bauüberwachung, ergänzende Teilleistungen Abschnitt c) aufgeführt.</p> <p>Leistungen der Umweltbaubegleitung (UBB) werden im Wesentlichen begleitend zur Bauüberwachung und zur Bauoberleitung erbracht. Eine Auflistung der Leistungen einer UBB enthalten die „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) (FGSV 2013). In der Tabelle 2-1 der ELA sind die wesentlichen Aufgaben der Umweltbaubegleitung zusammengestellt <b>(siehe Folgeblatt zu diesem Maßnahmenblatt)</b>.</p> <p>Bezüglich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ ist es die Aufgabe der Umweltbaubegleitung, bei allen Maßnahmen, die direkten Einfluss auf das FFH-Gebiet haben, die entsprechende fachgerechte bauliche Durchführung mit ökologischem Fachwissen zu begleiten. Mit der Umweltbaubegleitung sind insbesondere</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.6 V<sub>FFH</sub></b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Baufeldbegrenzung,</li> <li>• Einrichtung der Baustraßen/Wurzelschutzmaßnahmen,</li> <li>• Ggf. erforderliche Rückschnittmaßnahmen an einzelnen Gehölzen,</li> <li>• die Optimierung der Baustelleneinrichtung,</li> <li>• die Wasserhaltung, Wasserreinigung,</li> <li>• die Wahl des einzusetzenden Baugerätes,</li> <li>• sowie alle Fragen, die mögliche Habitat- und Lebensraumstrukturen betreffen,</li> </ul> <p>angrenzend zum FFH-Gebiet detailliert abzustimmen.</p> <p>Zudem erfolgt durch die Umweltbaubegleitung während der Bauzeit auch die Überwachung der Gehölzpflge im Brückenraum und im unmittelbaren Umfeld während der Betriebsphase</p> <p>Die Umweltbaubegleitung wird durch eine für diese Aufgabe fachlich qualifizierte Person wahrgenommen.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		---	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
Frühzeitige Beteiligung der Umweltbaubegleitung bereits bei der Ausführungsplanung.			

## Maßnahme 1.6 V<sub>FFH</sub> Folgeblatt

Maßnahmenblatt (Folgeblatt)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.6 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Aufgaben der Umweltbaubegleitung in Anlehnung an Tab. 2-1 der „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) (FGSV, 2013)</b>		
Ausführungsphase	Fachbereich	Aufgaben
Bauvorbereitung	Alle Fachbereiche	Mitwirken bei der Erstellung der Ausführungsunterlagen und Vorbereiten der Vergabe
Baubeginn	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an der Einweisung des Auftragnehmers (Bauausführen der Straße, Konstruktiver Ingenieurbau, Wasserbau) ggf. auch Landschaftsbau</li> <li>Mitwirken bei der Prüfung des Bauzeitenplanes des Bauausführenden</li> <li>Kontrollieren der Flächen im Bereich des Baufeldes, die für die Bauarbeiten nicht oder nur zeitlich begrenzt in Anspruch genommen oder in sonstiger Form nicht beeinträchtigt werden dürfen</li> <li>Kontrolle der Schutzeinrichtungen</li> <li>Kontrolle der Rodungsgrenzen</li> <li>Beraten und Aufklären der an der Baumaßnahme interessierten Stellen und Betroffenen über Art, räumlichen und zeitlichen Umfang, Sinn und Zweck von umweltfachlichen Maßnahmen</li> </ul> Kontrolle der Baustofflagerung und Erstellen von Havarieplänen sind nicht Gegenstand der UBB.
Bauausführung / Objektüberwachung	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begleiten aller Bauarbeiten im Hinblick auf die Berücksichtigung umweltfachlicher Aspekte</li> <li>Kontrolle der Einhaltung von Vermeidungsmaßnahmen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und Überwachen der umweltrelevanten Aspekte aus dem integrierten Bauzeitenplan</li> <li>Veranlassen von geeigneten Schadensbegrenzungsmaßnahmen im Havariefall</li> <li>Hinweise auf spezielle, evtl. erst bei Bauausführung erkennbare relevante Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen, ggf. Mitwirken bei Nachtragsleistungen</li> <li>Beitrag zum Bautagebuch gem. HVA B-StB</li> <li>Beweissicherung in Schadensfällen, insbesondere bei Schäden, die Umweltbeeinträchtigungen hervorrufen</li> </ul>

Maßnahmenblatt (Folgeblatt)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.6 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Aufgaben der Umweltbaubegleitung in Anlehnung an Tab. 2-1 der „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) (FGSV, 2013)</b>		
Ausführungsphase	Fachbereich	Aufgaben
Bauende	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überwachen der Räumungs- und Rekultivierungsmaßnahmen der Baustelle und der Baubetriebsflächen (Baustraßen, Lagerplätze, Baustelleneinrichtungen)</li> <li>Mitwirken an der Abnahme der Bauleistungen und ggf. der Mängelbeseitigung</li> <li>Dokumentation des umweltrelevanten Bauablaufs und Zusammenstellung der Ergebnisse durchgeführter Maßnahmen (Protokolle, Vermerke, Fotos), auch im Hinblick auf künftige Maßnahmen</li> </ul>



## Maßnahme 1.7 V Schutz des Bodens

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>1.7 V</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Schutz des Bodens</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 1 bis 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> Gesamte Baustrecke einschließlich sämtlicher Baustelleneinrichtungsflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) Bau- und anlagebedingte Konflikte.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Unversiegelte Böden im gesamten Baufeld		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Bodenschutz		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 Bo</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b>  ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.7 V</b>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Zum Schutz des Bodens werden im Baufeld, Arbeitsstreifen und allen weiteren bauzeitlich intensiv beanspruchten Flächen folgende Schutzmaßnahmen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschieben des Oberbodens im Bereich der Arbeitsstreifen, Materiallagerplätze und sonstiger bauzeitlich intensiv beanspruchten Flächen, Zwischenlagerung des Oberbodens in Mieten entsprechend DIN 18915 und 18300</li> <li>• Bei Bodenverdichtung Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes durch Tiefenlockerung, Andeckung mit Oberboden nach Beendigung der Bauarbeiten,</li> <li>• ggf. Zwischenbegrünung bis zur Wiederverwendung bzw. zur Erhaltung des natürlichen Bodengefüges, zur Aktivierung des Bodenlebens und zum Erosionsschutz. Zur Zwischenbegrünung eignen sich z. B. Ansaaten mit Leguminosen, Wintergetreide etc.</li> </ul>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		<b>Gesamte Baumaßnahme</b>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</li> </ul>			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			

**Maßnahme 1.8 V<sub>CEF</sub>****Schutz von Amphibien und Fischen bei Gewässer-  
serverfüllungen**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.8 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Schutz von Amphibien und Fischen bei Gewässer- verfüllungen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 3, 4 und 5		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Anschlussstelle Wilhelmsburg-Süd und der gesamte Bereich zwischen Bahn und A 1, alle wasserführenden Gräben und insbesondere die Hauptgewässer: Südliche Wilhelmsburger Wet- tern, Kirchdorfer Wiettern, Brausielgraben, Stillhorner Wiettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten  Speziell das baubedingte Tötungsrisiko für Fische, Amphibien und andere Gewässerorganismen bei Gewässerfüllungen.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Durch Überbauung betroffene Gewässer, insbesondere größere, permanent wasserführende Gewäs- ser		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Amphibien, Fischen und anderen aquatischen Tieren		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.8 V<sub>CEF</sub></b>	
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Unter Beachtung von Bauzeitenregelungen (separates Maßnahmenblatt) erfolgt die Verfüllungen von Gewässern abschnittsweise von den zentralen Eingriffsbereichen Richtung Eingriffsgrenze, so dass Tiere sukzessive in sichere Abschnitte verdrängt werden. Zum Schutz von Fischen wird zusätzlich kurz vor der Verfüllung der Gewässerabschnitte eine Elektrofischerei in den betroffenen Abschnitten durchgeführt. Die gefangenen Tiere werden in andere, nicht betroffene Gewässer im Umfeld ausgesetzt. Zum Schutz der Gekielten Tellerschnecke ( <i>Planorbis carinatus</i> ) (Rote Liste Hamburg 2, stark gefährdet) werden die zu verfüllenden Abschnitte von Kirchdorfer Wietern und Brausielgraben vor der Verfüllung abgekeschert und Tiere in Abschnitte außerhalb des Eingriffs umgesetzt.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			

**Maßnahme 1.9 V<sub>CEF</sub>****Bauzeitliche Amphibienschutzzäune**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.9 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Bauzeitliche Amphibienschutzzäune</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4, 5, 6, 7, 8		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Bereich Kornweide zwischen Otto-Brenner-Straße und A 1 sowie westlich der Rastanlage Stillhorn an der A 1		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Speziell das baubedingte Verletzungs- und Tötungsrisiko für den Moorfrosch (artenschutzrechtlicher Konflikt) und weiterer Amphibienarten während der Bauzeit durch ein evtl. Einwandern in Baustellenbereiche.  notwendige Strukturen --- Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Lebensräume von Amphibien (Landlebensräume und Laichgewässer)		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Amphibien während der Bauzeit, artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch, Vermeidung des Tötens von Tieren		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt: 1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.9 V<sub>CEF</sub></b>
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Installation eines provisorischen amphibiengerechten Sperrzaunes nach MAmS (Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen, Ausgabe 2000, BMVBW 2000) vor Baubeginn.</p> <p>Die Amphibiensperrzäune müssen vor der Laichzeit bis Ende Februar an den Rändern des Baufeldes aufgebaut werden. Auch Gewässer, die gekreuzt werden, müssen verschlossen werden. Eventuell müssen die Zäune durch einen Drahtzaun verbunden werden, um den Wasserstand nicht zu beeinflussen. Ein gebräuchlicher Amphibienschutzzaun mit Überkletterschutz verhindert das Einwandern von Amphibien in das Baufeld vor, bei und nach der Baufeldräumung. An der Innenseite der Zäune werden regelmäßig in etwa 20 m Abständen kleine Rampen aus Bodenaushub angehäuft, damit Moorfrösche und auch andere Amphibien das Baufeld verlassen können.</p> <p>Im Bereich des Moorfrosch-Vorkommens nördlich und südlich der Kornweide zwischen Otto-Brenner-Straße und A 1 müssen die Sperrzäune an den Enden (also quer über die geplante Trasse) soweit wie möglich geschlossen werden, um ein seitliches Einwandern von Amphibien in das zukünftige Baufeld zu verhindern.</p> <p>Im Bereich Kornweide zwischen Otto-Brenner-Straße und A 1 werden zusätzlich zu den Sperrzäunen die Amphibien nach dem Aufbau der Sperrzäune bis zum Beginn der Bauarbeiten mit Hilfe von Fangkreuzen (s. BMVBW 2000) aus dem Gebiet abgesammelt. Die Lage und Anzahl der Fangkreuze müssen von einem Gutachter vor Ort bestimmt werden. Die Fangeimer der Fangkreuze sollten etwa alle zwei Wochen für eine geeignete (feuchte) Nacht fängig gestellt werden und im Morgengrauen kontrolliert werden. Die Häufigkeit muss jedoch von der Fachperson an die Fangergebnisse angepasst werden und bei hoher Aktivität der Moorfrösche oder anderer Amphibien in kürzeren Intervallen erfolgen. Die in den Fanggefäßen gesammelten Tiere werden im Bereich der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (Maßnahme 7 A<sub>CEF</sub>) in der Nähe des Eingriffs ausgesetzt. Die Baufeldräumung kann dann ab Oktober erfolgen. Die Fangkreuze werden kurz vorher abgebaut. Die Sperrzäune bleiben stehen, allerdings können die Endbereiche, die über die Trasse hinweg die Zäune geschlossen haben, entfernt werden.</p> <p>Aufgrund vorgezogener Gewässerverlegungen und der abschnittswisen Bauweise des Tunnels wird während der Bauzeit ein mehrmaliges Anpassen oder Umsetzen von Schutzzäunen an die jeweiligen Bauphasen erforderlich. Dies ist hinsichtlich der Darstellung in den Maßnahmenplänen zu berücksichtigen. So sind z.B. die entstehenden Altarme des Brausielgrabens sobald wie möglich vollständig aus dem Baufeld auszugrenzen. Im Zuge der Ausführungsplanung und Bauausführung ist das Erfordernis von Anpassungen regelmäßig mit der Umweltbaubegleitung abzustimmen.</p> <p>Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden sämtliche Sperrzäune entfernt.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.9 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		Zaunlänge 5.100 m	
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer fachlichen Begleitung laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

**Maßnahme 1.10 V<sub>CEF</sub>****Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.10 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 bis 7		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> alle Schallschutzwände und multifunktionalen Schutzwände mit transparenten Bauelementen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Speziell das anlagebedingte Verletzungs- und Tötungsrisiko für Vögel (artenschutzrechtlicher Konflikt) an transparenten Bauelementen (Vogelschlag).  notwendige Strukturen --- <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>  Vermeidung anlagebedingter Vogelkollisionen mit dem Bauwerk aufgrund von zu hoher Durchsichtigkeit von Scheiben an transparenten Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden und aufgrund der Schrägseile und deren Beleuchtung  artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme, Vermeidung der Tötung und Verletzung von Tieren (alle Vogelarten)		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		



Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.10 V<sub>CEF</sub></b>	
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für europäische Vogelarten			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>  Zur Vermeidung anlagebedingter Vogelschlagrisiken und sich daraus potenziell ergebender artenschutzrechtlicher Konflikte ist bei allen Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden, sofern dort transparente Bauelemente vorgesehen sind, die Verwendung von Vogelschutzglas erforderlich.  Transparente Scheiben sind mit einem speziellen Dekor zu versehen, so dass die Transparenz reduziert wird und die Scheiben von Vögeln als Hindernis wahrgenommen werden können (z. B. Vogelschutzstreifen, Punkte). Das Dekor muss so eng sein, dass keine Flächen frei bleiben, die breiter sind als maximal 10 cm (Faustregel: nicht größer als eine Handfläche) (vgl. Schweizerische Vogelwarte 2012: „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“).  Die Art des Dekors bzw. Designs kann im Zuge der Ausführung festgelegt werden, es sind jedoch die Anforderungen an den Vogelschutz nach dem Stand der Technik zu berücksichtigen. Eine Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes hierzu enthält der Artenschutzbeitrag (siehe Unterlage 19.2, Kap. 6.5). Bei Versuchen haben sich demnach Muster mit vertikalen Punktreihen aus jeweils schwarzen und orangen Punkten als günstig herausgestellt. Die einzelnen Punkte in der Versuchsanordnung wiesen jeweils einen Durchmesser von 0,8 cm auf, der Kantenabstand zwischen den Punktreihen betrug 10 cm, wobei jeweils eine schwarze und eine orange Punktreihe direkt nebeneinander lag. Die Gesamtdeckung der Punkte betrug 9 % der Fläche. Ebenfalls günstige Ergebnisse zeigten Muster mit einem diagonalen Raster aus Punkten mit 0,75 mm Durchmesser und einem Abstand der Punktmittelpunkte von 12,7 mm (bedeckte Fläche 27 %).  Da neben der Verhinderung von Durchsicht/Reflektion auch die Erkennbarkeit der Wände bei schlechten Witterungsbedingungen zu berücksichtigen ist, müssen deutlich wahrnehmbare Kontraste erzeugt werden. Aufgrund der speziellen Morphologie des Vogelauges sind farbige Markierungen, die tagsüber die höchste Wirksamkeit aufweisen, bei schlechten Sichtverhältnissen weniger geeignet als dunkle bzw. schwarze Markierungen im Wechsel mit hellen Flächen, die von den Vögeln und hier insbesondere auch von dämmerungs- und nachtaktiven Arten besser erkannt werden.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		---	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.10 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		

**Maßnahme 1.11 V<sub>CEF</sub> Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die verlegte Kirchdorfer Wettern im Zuge der Straße Kornweide (BW 07)**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.11 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die verlegte Kirchdorfer Wettern im Zuge der Straße Kornweide (BW 07)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4		
<b>Lage der Maßnahme</b> Bauwerk 07, Brücke im Zuge der Kornweide über die Kirchdorfer Wettern, Bau-km 0+261,48		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Das Bauwerk könnte ohne besondere Gestaltungsvorgaben zu anlagebedingten (dauerhaften) Beeinträchtigungen von allgemeinen Biotopverbundfunktionen führen. Außerdem erhöht sich ohne artgerechte Querungshilfen das Risiko betriebsbedingter Tötungen für den Fischotter, Biber und den Moorfrosch in signifikanter Weise (artenschutzrechtlicher Konflikt). Es besteht Bedarf für eine funktionale Gestaltung als Querungshilfe für Fischotter, Biber und Moorfrosch.		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter, Biber und Moorfrosch (Minderung des Tötungsrisikos). Erhalt von Biotopverbundfunktionen für die beiden Arten sowie weitere Artengruppen, insbesondere Kleinsäuger- und Amphibienarten.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.11 V<sub>CEF</sub></b>
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter, Biber und Moorfrosch		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aufgrund der Funktion als Querungshilfe werden die folgenden Anforderungen bei der Bauwerksplanung berücksichtigt:  <u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Moorfrosch:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitige Berme, mindestens 50 cm breit, mind. 20 cm oberhalb MW (Mittlerem Wasserstand) <sup>1)</sup></li> <li>• Lichte Höhe über der Berme <math>\geq 1,0</math> m</li> <li>• Lichte Höhe über MW <math>\geq 1,20</math> m</li> <li>• Sohle, Böschung und Berme werden nicht versiegelt</li> <li>• Amphibienleiteinrichtungen zum Bauwerk</li> </ul> <u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Fischotter:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitiger Uferrandstreifen <sup>1)</sup></li> <li>• Breite des Uferrandstreifens inkl. Berme <math>\geq 1,0</math> m <sup>1)</sup> (die Breite des Uferrandstreifens berechnet sich ab MW)</li> <li>• Höhenlage der Berme: hochwasserfrei (über Wasserstand N<sub>10</sub>)</li> <li>• Lichte Höhe über Wasserstand N<sub>10</sub> <math>\geq 1,0</math> m <sup>1)</sup></li> <li>• Zaun als Leiteinrichtung zum Bauwerk</li> </ul> <sup>1)</sup> Abweichungen von im MAmS (BMVBW 2000) bzw. M AQ-Entwurf (FGSV 12/2018) genannten Standards. Begründungen siehe LBP, Unterlage 19.1, Kap. 3.2. Die Funktion als Querungshilfe verbessert sich durch das Bauwerk gegenüber dem Bestand dennoch erheblich und artenschutzrechtliche Anforderungen werden erfüllt.		
Nachrichtliche Angaben zu Wasserständen der Kirchdorfer Wettern gemäß hydraulischer Modellierung (BWS, Stand März 2018): MW (= Mittlerer Wasserstand) ca. -0,3 mNHN N <sub>10</sub> (= Wasserstand bei 10-jährlichem Niederschlagsereignis) ca. -0,23 mNHN  Aufgrund der besonderen hydraulischen Verhältnisse im Bereich der Elbinsel Wilhelmsburg wird N <sub>10</sub> statt HW <sub>10</sub> als Bezugsgröße für Hochwasserfreiheit definiert. Entsprechendes gilt für MW statt MQ.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.11 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Querungshilfe ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen (z. B. die Intaktheit und Nutzbarkeit der Berme oder durchgeführter Uferstreifen).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

## Maßnahme 1.12 V<sub>CEF</sub>      Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über den verlegten Brausielgraben im Zuge der Straße Kornweide (BW 09)

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1 style="margin: 0;">1.12 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über den verlegten Brausielgraben im Zuge der Straße Kornweide (BW 09)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    4		
<b>Lage der Maßnahme</b>  Bauwerk 09, Brücke im Zuge der Kornweide über den Brausielgraben, Bau-km 0+305,67		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten  Das Bauwerk könnte ohne besondere Gestaltungsvorgaben zu anlagebedingten (dauerhaften) Beein- trächtigungen von allgemeinen Biotopverbundfunktionen führen. Außerdem erhöht sich ohne artge- rechte Querungshilfen das Risiko betriebsbedingter Tötungen für den Fischotter, Biber und den Moorfrosch in signifikanter Weise (artenschutzrechtlicher Konflikt). Es besteht Bedarf für eine funktiona- le Gestaltung als Querungshilfe für Fischotter, Biber und Moorfrosch.  <b>notwendige Strukturen ---</b>  <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>  Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter, Biber und Moorfrosch (Minderung des Tötungsrisikos). Erhalt von Biotopverbundfunktionen für die beiden Arten sowie weitere Artengruppen, insbesondere Kleinsäuger- und Amphibienarten.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b>  <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b>  <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.12 V<sub>CEF</sub></b>
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter, Biber und Moorfrosch		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aufgrund der Funktion als Querungshilfe werden die folgenden Anforderungen bei der Bauwerksplanung berücksichtigt:  <u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Moorfrosch:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beidseitig Bermen, mindestens 50 cm breit, mind. 20 cm oberhalb MW (Mittlerem Wasserstand)</li> <li>• Lichte Höhe über der Berme <math>\geq 1</math> m</li> <li>• Lichte Höhe über MW <math>\geq 1,20</math> m</li> <li>• Sohle, Böschung und Berme werden nicht versiegelt</li> <li>• Amphibienleiteinrichtungen zum Bauwerk</li> </ul> <u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Fischotter:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beidseitige Uferrandstreifen</li> <li>• Breite der Uferrandstreifen inkl. Berme <math>\geq 2,0</math> m (die Breite der Uferrandstreifen berechnet sich ab MW)</li> <li>• Höhenlage der Bermen: ein Streifen auf einer Breite von <math>\geq 1,5</math> m hochwasserfrei (über Wasserstand <math>N_{10}</math>), der Rest mindestens über MW</li> <li>• Lichte Höhe über Wasserstand <math>N_{10} \geq 1,5</math> m</li> <li>• Zaun als Leiteinrichtung zum Bauwerk</li> </ul> Als Standard wurde der MAQ-Entwurf Stand 12/2018 zu Grunde gelegt, der den aktuellsten wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Querungshilfen widerspiegelt.		
Nachrichtliche Angaben zu Wasserständen des Neuen Brausielgrabens gemäß hydraulischer Modellierung (BWS, Stand März 2018): MW (= Mittlerer Wasserstand) ca. -0,3 mNHN $N_{10}$ (= Wasserstand bei 10-jährlichem Niederschlagsereignis) keine Angabe Aufgrund der besonderen hydraulischen Verhältnisse im Bereich der Elbinsel Wilhelmsburg wird $N_{10}$ statt $HW_{10}$ als Bezugsgröße für Hochwasserfreiheit definiert. Entsprechendes gilt für MW statt MQ.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.12 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Querungshilfe ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen (z. B. die Intaktheit und Nutzbarkeit der Berme oder durchgeführter Uferstreifen).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b>  DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.13 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die Stillhorner Wettern im Zuge der Rampe A 26 – A 1 Nord (BW 18)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V =</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A =</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E =</b> Ersatzmaßnahme <b>G =</b> Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH =</b> Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF =</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS =</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:		
Unterlagen-Nr.:  9.2	Blatt-Nr.:  5	
<b>Lage der Maßnahme</b>  Bauwerk 18, Brücke im Zuge der Rampe A 26 – A 1 Nord über die Stillhorner Wettern, Bau-km 0+105,30		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat-funktionen für wertgebende Tierarten  Das Bauwerk könnte ohne besondere Gestaltungsvorgaben zu anlagebedingten (dauerhaften) Beein-trächtigungen von allgemeinen Biotopverbundfunktionen führen. Außerdem erhöht sich ohne artge-rechte Querungshilfen das Risiko betriebsbedingter Tötungen für den Fischotter und Biber in signifikan-ter Weise (artenschutzrechtlicher Konflikt). Es besteht Bedarf für eine funktionale Gestaltung als Que-rungshilfe für Fischotter und Biber.  <b>notwendige Strukturen ---</b>  <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>  Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter und Biber (Minderung des Tötungsrisi-kos). Erhalt von Biotopverbundfunktionen für die beiden Arten sowie weitere Artengruppen, insbeson-dere Kleinsäuger- und Amphibienarten.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.13 V<sub>CEF</sub></b>
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter und Biber		
Ausführung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aufgrund der Funktion als Querungshilfe werden die folgenden Anforderungen bei der Bauwerksplanung berücksichtigt:		
<u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für Amphibien:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitige Berme, mindestens 50 cm breit, mind. 20 cm oberhalb MW (Mittlerem Wasserstand) <sup>1)</sup></li> <li>• Lichte Höhe über der Berme <math>\geq 1,5</math> m</li> <li>• Lichte Höhe über MW <math>\geq 1,70</math> m</li> <li>• Sohle, Böschung und Berme werden nicht versiegelt</li> <li>• Amphibienleiteinrichtungen zum Bauwerk</li> </ul>		
<u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Fischotter:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitiger Uferrandstreifen <sup>1)</sup></li> <li>• Breite des Uferrandstreifens inkl. Berme <math>\geq 1,0</math> m <sup>1)</sup> (die Breite des Uferrandstreifens berechnet sich ab MW)</li> <li>• Höhenlage der Berme: hochwasserfrei (über Wasserstand N<sub>10</sub>)</li> <li>• Lichte Höhe: größtmögliche lichte Höhe unter Ausschöpfung zumutbarer baulicher Potenziale <sup>1)</sup></li> <li>• Zaun als Leiteinrichtung zum Bauwerk</li> </ul>		
<sup>1)</sup> Abweichungen von im MAmS (BMVBW 2000) bzw. M AQ-Entwurf (FGSV 12/2018) genannten Standards. Begründungen siehe LBP, Unterlage 19.1, Kap. 3.2. Die Funktion als Querungshilfe verbessert sich durch das Bauwerk gegenüber dem Bestand dennoch erheblich und artenschutzrechtliche Anforderungen werden erfüllt.		
Nachrichtliche Angaben zu Wasserständen der Stillhorner Wettern gemäß hydraulischer Modellierung (BWS, Stand März 2018): MW (= Mittlerer Wasserstand) ca. 0,05 mNHN N <sub>10</sub> (= Wasserstand bei 10-jährlichem Niederschlagsereignis) ca. 0,27 mNHN		
Aufgrund der besonderen hydraulischen Verhältnisse im Bereich der Elbinsel Wilhelmsburg wird N <sub>10</sub> statt HW <sub>10</sub> als Bezugsgröße für Hochwasserfreiheit definiert. Entsprechendes gilt für MW statt MQ.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.13 V<sub>CEF</sub></b>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div></div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div> ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Querungshilfe ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen (z. B. die Intaktheit und Nutzbarkeit der Berme oder durchgeführter Uferstreifen).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

## Maßnahme 1.14 V<sub>CEF</sub>      Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die Stillhorner Wettern im Zuge der A 1 (BW 26)

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1 style="text-align: center; margin: 0;">1.14 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Fischotter- und amphibiengerechte Gestaltung der Brücke über die Stillhorner Wettern im Zuge der A 1 (BW 26)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    5		
<b>Lage der Maßnahme</b>  Bauwerk 16, Brücke im Zuge der A 1 über die Stillhorner Wettern, Bau-km 0+649,26		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten  Das Bauwerk könnte ohne besondere Gestaltungsvorgaben zu anlagebedingten (dauerhaften) Beein- trächtigungen von allgemeinen Biotopverbundfunktionen führen. Die im Bestand bereits erheblich ein- geschränkten Funktionen als Querungshilfe könnten komplett verloren gehen. Außerdem erhöht sich ohne artgerechte Querungshilfen das Risiko betriebsbedingter Tötungen für den Fischotter und Biber in signifikanter Weise (artenschutzrechtlicher Konflikt). Es besteht Bedarf für eine funktionale Gestaltung als Querungshilfe für Fischotter und Biber.  <b>notwendige Strukturen ---</b>  <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.14 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter und Biber (Minderung des Tötungsrisikos). Erhalt von Biotopverbundfunktionen für die beiden Arten sowie weitere Artengruppen, insbesondere Kleinsäuger- und Amphibienarten.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter und Biber		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aufgrund der Funktion als Querungshilfe werden die folgenden Anforderungen bei der Bauwerksplanung berücksichtigt:		
<u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für Amphibien:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitige Berme, mindestens 50 cm breit, mind. 20 cm oberhalb MW (Mittlerem Wasserstand) <sup>1)</sup></li> <li>• Lichte Höhe über der Berme ≥ 1,5 m</li> <li>• Lichte Höhe über MW ≥ 1,70 m</li> <li>• Sohle, Böschung und Berme werden nicht versiegelt</li> <li>• Amphibienleiteinrichtungen zum Bauwerk</li> </ul>		
<u>Anforderungen aufgrund der Funktion als Querungshilfe für den Fischotter:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einseitiger Uferrandstreifen <sup>1)</sup></li> <li>• Breite des Uferstreifens inkl. Berme ≥ 1,0 m <sup>1)</sup> (die Breite des Uferrandstreifens berechnet sich ab MW)</li> <li>• Höhenlage der Berme: hochwasserfrei (über Wasserstand N<sub>10</sub>)</li> <li>• Lichte Höhe: größtmögliche lichte Höhe unter Ausschöpfung zumutbarer baulicher Potenziale <sup>1)</sup></li> <li>• Zaun als Leiteinrichtung zum Bauwerk</li> </ul>		
<sup>1)</sup> Abweichungen von im MAmS (BMVBW 2000) bzw. M AQ-Entwurf (FGSV 12/2018) genannten Standards. Begründungen siehe LBP, Unterlage 19.1, Kap. 3.2. Die Funktion als Querungshilfe verbessert sich durch das Bauwerk gegenüber dem Bestand dennoch erheblich und artenschutzrechtliche Anforderungen werden erfüllt.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.14 V<sub>CEF</sub></b>	
<p>Nachrichtliche Angaben zu Wasserständen der Stillhorner Wettern gemäß hydraulischer Modellierung (BWS, Stand März 2018):  MW (= Mittlerer Wasserstand) ca. 0,05 mNHN  N<sub>10</sub> (= Wasserstand bei 10-jährlichem Niederschlagsereignis) ca. 0,27 mNHN</p> <p>Aufgrund der besonderen hydraulischen Verhältnisse im Bereich der Elbinsel Wilhelmsburg wird N<sub>10</sub> statt HW<sub>10</sub> als Bezugsgröße für Hochwasserfreiheit definiert. Entsprechendes gilt für MW statt MQ.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 20px;"><input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</div> <div><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</div> </div> <div style="margin-top: 5px;"><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</div>			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Querungshilfe ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen (z. B. die Intaktheit und Nutzbarkeit der Berme oder durchgeführter Uferstreifen).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

**Maßnahme 1.15 V<sub>CEF</sub> Otterschutzzaun**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.15 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Otterschutzzaun</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4, 5		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Östlich der A 1 im AD Süderlebe zwischen den Bauwerken 18 und 26 beidseitig der Stillhorner Wet- tern,  Beidseitig entlang der Kornweide im Bereich der Bauwerke 07 und 09		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten  Betriebsbedingt bestehen im Umfeld von einigen Querungsbauwerken erhöhte Tötungs- und Verlet- zungsrisiken für den Fischotter und den Biber (artenschutzrechtlicher Konflikt)  notwendige Strukturen --- <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.15 V<sub>CEF</sub></b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Fischotters und des Bibers, artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Fischotter, Vermeidung des Tötens von Tieren			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fischotter und Biber			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Zwischen Bauwerken 18 und 26 werden beidseitig der Stillhorner Wettern Schutzzäune installiert, um das Einwandern von Tieren in die Innenfläche und Verkehrsanlagen des Autobahndreiecks zu vermeiden. Die Leiteinrichtung schließt nahtlos an die Durchlassbauwerke bzw. Lärmschutzwände an.</p> <p>Parallel zur Kornweide werden im Bereich der Bauwerke 07 und 09 beidseitig Schutzzäune installiert, um die Tiere zu den Durchlassbauwerken zu lenken.</p> <p>Die Schutzzäune müssen vor Betriebsbeginn funktionsfähig sein.</p> <p>Die Otterschutzzäune sind gemäß M AQ (FGSV 2008) mindestens 1,6 m hoch, besitzen eine Maschenweite von höchstens 4 cm und werden 50 cm tief in den Boden eingelassen. In dieser Tiefe sind sie in Anwanderungsrichtung umzuschlagen. Der Umschlag muss eine Mindestlänge von 30 cm aufweisen. Geeignete Zaunmaterialien sind z. B. verzinkte oder kunststoffummantelte Drahtgeflechte (Viereck- oder Sechseckgeflecht).</p> <p>Diese Ausführungsweise orientiert sich vornehmlich an den Anforderungen eines Schutzzauns für Fischotter. Durch den Umschlag im Boden werden die Anforderungen für einen Biberschutzzaun mit erfüllt.</p> <p>Die genaue Lage im Bereich der Böschungen ist nicht festgelegt. Die Schutzzäune können mit Lärmschutzwänden und Amphibienleiteinrichtungen kombiniert werden. Es dürfen nur keine Lücken entstehen durch die Fischotter, Biber und andere Tierarten (z. B. Amphibien) auf die Straße gelangen können.</p> <p>Zur Durchführung von Wartungsarbeiten muss eine zumindest einseitige durchgehende Begehrbarkeit gewährleistet sein.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		200 m	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.15 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten           </div> ---		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit des Schutzzauns ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Die genaue Lage der Schutzzäune kann im Zuge der Ausführungsplanung bestimmt werden.		

## Maßnahme 1.16 V<sub>CEF</sub>      Permanente Amphibienleiteinrichtung

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>1.16 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Permanente Amphibienleiteinrichtung</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    4, 5		
<b>Lage der Maßnahme</b> Beidseitig entlang der Kornweide im Bereich der Bauwerke 07 und 09, Östlich der A 1 im AD Süderelbe zwischen den Bauwerken 18 und 26 beidseitig der Stillhorner Wettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Betriebsbedingt bestehen im Umfeld von einigen Querungsbauwerken erhöhte Tötungs- und Verletzungsrisiken für den Moorfrosch (artenschutzrechtlicher Konflikt) und weitere Amphibienarten (Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch).  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.16 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Amphibien, artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch, Vermeidung des Tötens von Tieren		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch im Bereich der Bauwerke 07 und 09		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Parallel zur Kornweide werden im Bereich der Bauwerke 07 und 09 beidseitig stationäre Amphibienleiteinrichtung gemäß BMVBW (2000) installiert, um die Tiere zu den Durchlassbauwerken zu lenken.</p> <p>Zwischen Bauwerken 18 und 26 werden beidseitig der Stillhorner Wettern ebenfalls stationäre Amphibienleiteinrichtungen installiert, um das Einwandern von Tieren in die Innenfläche und Verkehrsanlagen des Autobahndreiecks zu vermeiden.</p> <p>Im Bereich der Bauwerke 07 und 09 handelt es sich explizit um eine artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Moorfrosch, die sich aus dem Artenschutzbeitrag (Unterlage 19.2) ableitet. Die Leiteinrichtungen schließen jeweils nahtlos an die Durchlassbauwerke bzw. Lärmschutzwände an. Die Leiteinrichtungen müssen vor Betriebsbeginn funktionsfähig sein.</p> <p>Im Einzelnen sind folgende Anforderungen zu beachten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiteinrichtung aus Bauteilen ohne Vorsprünge, Nischen und enge Winkel (glatter Wandverlauf), Anordnung von evtl. Stützen, Pfosten etc. auf der straßenzugewandten Seite,</li> <li>• Anschluss an die Öffnungen der Durchlassbauwerke,</li> <li>• Überkletterungsschutz ohne scharfe Kanten an der Oberkante der Leiteinrichtung,</li> <li>• Höhe der Leiteinrichtung mind. 0,40 m, Breite der Laufläche mind. 0,20 m (ohne Höhenversatz und Bewuchs),</li> <li>• rechtwinkliger Anschluss der Laufläche an die Wand/Leiteinrichtung (keine Ausrundung),</li> <li>• höhenbündige Hinterfüllung auf der Straßenseite, damit die Leiteinrichtung nicht zum Fluchhindernis wird.</li> </ul> <p>Die genaue Lage im Bereich der Böschungen ist nicht festgelegt. Die Leiteinrichtungen können mit Otterschutzzäunen kombiniert werden. Es dürfen nur keine Lücken entstehen durch die Amphibien und andere Tierarten (z. B. Fischotter) auf die Straße gelangen können.</p> <p>Zur Durchführung von Wartungsarbeiten muss eine zumindest einseitige durchgehende Begehrbarkeit gewährleistet sein.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.16 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		200 m	
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Leiteinrichtung ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Die genaue Lage der Leiteinrichtungen kann im Zuge der Ausführungsplanung bestimmt werden.			

## Maßnahme 1.17 V<sub>CEF</sub> Schutzpflanzungen für die Graureiherkolonie

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>1.17 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Schutzpflanzungen für die Graureiherkolonie</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 4		
<b>Lage der Maßnahme</b> Südlich der geplanten AS HH-Stillhorn an der Otto-Brenner-Straße zwischen der südlichsten Rampe und der verlegten Kirchdorfer Wettern (Bau-km 8+840 bis 9+070)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Südlich der geplanten AS HH-Stillhorn befindet sich eine Graureiherkolonie. Der relevante Wirkradius bezüglich betriebsbedingter Störungen beträgt 200 m um die Kolonie. Die beiden südlichen Rampen der AS befinden sich teilweise innerhalb dieses Wirkradius. Daher könnten visuelle Störungen durch den Verkehr zu Beeinträchtigungen der Kolonie führen.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.17 V<sub>CEF</sub></b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Graureihern, artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für die Graureiher-Kolonie, Vermeidung der Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Graureiher			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Anlage einer durchgängig dichten, rd. 720 m <sup>2</sup> großen Schutzpflanzung aus Bäumen und Sträuchern liegt innerhalb der Maßnahme 6.2 A im Maßnahmenkomplex 6. Die Anpflanzung muss bereits zu Be- triebsbeginn eine Höhe von mind. 4 m über Gelände haben.  Im Rahmen der Anpflanzung werden ausschließlich standortgerechte, einheimische Baum- und Straucharten verwendet. Geeignet sind z. B. folgende Arten:  <u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus</i> <i>betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winter- linde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)  <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hunds- rose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn)  Bei der Artenauswahl sind die standörtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Es handelt sich um anthropogen veränderte Standorte in einem anthropogenen Umfeld. Die abschließende Artenauswahl bleibt daher der Ausführungsplanung überlassen.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		720 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.17 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  Zum Erhalt der Schutzfunktion ist dauerhaft eine 4 m hohe durchgängige Gehölzstruktur zu erhalten. Gehölzrückschnitte in größeren Umfang oder ein abschnittsweises auf den Stock setzen sind daher nicht zulässig.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Betriebsbeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren.  Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Schutzpflanzung ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Um die erforderliche Höhe der Anpflanzung zu Betriebsbeginn zu gewährleisten, sind entsprechend größere Gehölzqualitäten zu verwenden. Alternativ ist ggf. eine frühzeitige Anpflanzung mit einem ausreichend langen Entwicklungszeitraum einzuplanen.		

**Maßnahme 1.18 V****Wiederherstellung von Biotopstrukturen**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.18 V</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Wiederherstellung von Biotopstrukturen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 bis 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> BE-Flächen nördlich und südlich des Wilhelmsburgtunnels zwischen Bahn und A 1 (Bau-km 8+400 bis 9+800), Flächen östlich der A 1 am Stillhorner Hauptdeich und am Weg Jakobsberg, Flächen im Bereich der geplanten Leitungstrasse für Wasserentnahmen und -einleitungen in die Süderelbe (Blatt 8)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  Aufgrund des hohen bauzeitlichen Flächenbedarfs (z. B. für das Boden- und Wassermanagement) kommt es zu vorübergehenden Inanspruchnahmen von Flächen und damit verbundenen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Baustelleneinrichtungsflächen, Arbeitsstreifen, Lagerflächen (z. B. für Boden- und Wassermanagement)		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.18 V</b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Weitestgehende Wiederherstellung baubedingt betroffener Werte und Funktionen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes. U.a. Wiederherstellung von Grünland, Gräben und Saumstrukturen mit Lebensraumfunktionen für Amphibien, Reptilien, Libellen und Heuschrecken.</p> <p>Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Grünland, Gräben) im Arbeitsstreifen zur Verlegung der Kirchdorfer Wettern und des Brausielgrabens</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Nach Wiederherstellung naturnaher Bodenverhältnisse im Rahmen der Maßnahme 1.7 V (Schutz des Bodens) erfolgt eine Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (Grünland, Acker) einschließlich charakteristischer Beetgrabenstrukturen und dazugehöriger Säume.</p> <p><u>Wiederherstellung von Grünland und Gräben</u></p> <p>Nachdem bauzeitlich ggf. betroffene Beetgrabenstrukturen vollständig wiederhergestellt wurden, erfolgt eine Wiederbegrünung der Grünlandflächen, Graben- und Gewässerböschungen durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden.</p> <p>Im Arbeitsstreifen zur Verlegung von Kirchdorfer Wettern und Brausielgraben können dadurch rd. 2.700 m<sup>2</sup> geschützte Grünlandflächen und rd. 1.000 m<sup>2</sup> Gräben mit Saumstrukturen als Ausgleich für bauzeitliche Verluste wiederhergestellt werden.</p> <p><u>Wiederherstellung von Acker</u></p> <p>Bis zur Übergabe in eine erneute landwirtschaftliche Nutzung erfolgt eine Zwischenbegrünung als ein- bis mehrjährigen Blühfläche. Verwendung von handelsüblichen Ansaatmischung für landwirtschaftliche Flächen.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.18 V</b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		rd. 79.600 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

**Maßnahme 1.19 V<sub>FFH</sub>****Anpassung der Lage der Baustraßen und Ausweisung von Bauausschlussflächen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.19 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Anpassung der Lage der Baustraßen und Ausweisung von Bauausschlussflächen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 6		
<b>Lage der Maßnahme</b> Baustraßen beidseitig der A 1 am Fuß des derzeitigen Deichkörpers (außendeichs), unmittelbar angrenzend an das FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> Mögliche Konflikte durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr baubedingter Beeinträchtigungen des prioritären LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> </ul>		
Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnten Beeinträchtigungen des LRT 91E0* nicht sicher ausgeschlossen werden.		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Prioritärer Lebensraumtyp (LRT) 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.19 V<sub>FFH</sub></b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>			
Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen hochwertiger Biotopstrukturen durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>			
(siehe Maßnahme M 1 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)			
<p>Zur Vermeidung einer Inanspruchnahme von Flächen des LRT 91E0* entlang der Baustraßen beidseitig der A 1 ist das Schutzgebiet grundsätzlich als Bauausschlussfläche ausgewiesen. Diese ist mit festen Absperrungen (Bauzäune) zu kennzeichnen und vor einer Befahrung bzw. Betretung zu schützen.</p> <p>Es erfolgt eine Einzäunung und deutliche Kennzeichnung der Bautabuflächen entsprechend RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) (Kennzeichnung durch Hinweis-Schilder mit der Aufschrift „Bau-Tabuzone“).</p> <p>Da sowohl Kronenraum als auch Wurzelraum der angrenzenden Altweiden über die Schutzgebietsgrenzen hinaus reichen, sind weitere Schadensbegrenzungsmaßnahmen erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Ostseite der A 1, da hier die Baustraße deutlich näher am LRT 91E0* verläuft als an der Westseite.</p> <p>Östlich der A 1 erfolgt daher eine Lageoptimierung der Baustraße: auf ca. 70 m wird die Baustraße soweit in Richtung der Dammböschung der A 1 abgerückt (vgl. Abbildung 17 der FFH-Verträglichkeitsprüfung). Die Baustraße wird daher zur Schutzgebietsseite hin mittels Winkelstützwänden abgefangen, die sicherstellen, dass der Kronenraum nicht beansprucht wird und kein Rückschnitt von Starkästen der angrenzenden Altweiden erforderlich wird. Zudem ist ein Begegnungsverkehr in diesem Bereich nicht zugelassen.</p> <p>Die Anlage von Bautechnologieflächen oder Lagerflächen im Bereich des prioritären LRT 91E0* ist nicht zulässig. Auch ein Befahren mit Baumaschinen und/oder Rückefahrzeugen ist untersagt.</p> <p>Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		860 m Schutzzäune	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.19 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten           </div> ---		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit Schäden an den Schutzvorrichtungen sind umgehend zu beheben.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Die Bautabuflächen sind in den Ausführungsplänen darzustellen.		

## Maßnahme 1.20 V<sub>FFH</sub>      Baumschutz- und Baumpflegemaßnahmen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1 style="margin: 0;">1.20 V<sub>FFH</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Baumschutz- und Baumpflegemaßnahmen im Bereich des FFH-Gebietes „Heuckenlock/ Schweenssand“ (DE 2526-302)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    6		
<b>Lage der Maßnahme</b>  Vorhandene Wirtschaftswege bzw. geplante Baustraßen beidseitig der A 1 am Fuß des derzeitigen Deichkörpers (außendeichs), unmittelbar angrenzend an das FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  Mögliche Konflikte durch schutzwürdige Bäume unmittelbar angrenzend zu erforderlichen Baustraßen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr baubedingter Beeinträchtigungen des prioritären LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> </ul> Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnten Beeinträchtigungen des LRT 91E0* nicht sicher ausgeschlossen werden.  <b>notwendige Strukturen ---</b>  <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  Prioritärer Lebensraumtyp (LRT) 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ und daran angrenzender Unterhaltungsweg am Deichfuß.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.20 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von nachhaltigen Schädigungen der Gehölzbestände im FFH-Gebiet		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302)		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Vermeidungsmaßnahme umfasst Maßnahmen im Bereich der Baumkronen sowie im Bereich des Wurzelbereichs vorhandener Baumweiden: <u>Maßnahmen zum Schutz des Wurzelbereichs der Baumweiden im FFH-Gebiet</u> (siehe Maßnahme M 2 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“) Die ca. 4 m breiten Baustraßen verlaufen beidseitig der A 1 parallel zur FFH-Gebietsgrenze im Bereich der bestehenden Wirtschaftswege. Östlich der A 1 erfolgt ein Abrücken der Baustraße in den Bereich der Dammböschung der A 1 (vgl. Maßnahme 1.19 V <sub>FFH</sub> ). Die Baustraßen sind zudem nicht mit schwerem Baugerät zu befahren. Antransport von Erdmassen für die Dammböschungen der A 1 sowie Bohrungen der Verankerungen der Lärmschutzwände sind jeweils von oben von der Fahrbahn der A 1 aus herzustellen. Die Nutzung der parallel des Schutzgebietes verlaufenden Baustraßen ist auf ein zwingend notwendiges Minimum zu reduzieren. Der Wurzelbereich der Bäume ragt ca. 1,50 m über die Kronentraufe der Bäume hinaus und liegt somit teilweise auch im Bereich der vorhandenen Wirtschaftswege. Um Schädigungen der Wurzeln durch Verdichtung im Zuge des Befahrens mit Bau- und Transportmaschinen zu vermeiden, ist die Baustraße fachgerecht herzustellen, so dass eine gleichmäßige Lastverteilung erfolgt. Es ist eine mind. 40 cm starke Schutzschicht (Mineralgemisch auf Trennvlies) rutsicher aufzubringen. Für die Herstellung der Baustraße sind keine ungeschützten Wurzelbereiche zu befahren bzw. zu belasten. Nach Beendigung der Bauarbeiten ist die Baustraße fachgerecht zurückzubauen und in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung ggf. Maßnahmen zur Verbesserung des Wurzelbereichs wie Bodenlockerung, Belüftung etc. im Bereich der zurückgebauten Baustraße zu ergreifen. Die Vorgaben der DIN 18920 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen), der RAS-LP 4 (FGSV 1999) sowie der ZTV-Baumpflege (FLL 2017) sind zu beachten.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.20 V<sub>FFH</sub></b>
<p><u>Ökologisch optimierter Rückschnitt von größeren Gehölzen</u> (siehe Maßnahme M 3 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)</p> <p>Vor Baubeginn kann es erforderlich werden, bei drei bis vier Baumweiden einzelne, kleinere Äste, die ggf. noch in das Baufeld überkragen fachgerecht zurückzuschneiden, um Baufreiheit zu erhalten und um mögliche Schäden an den Gehölzen durch vorbeifahrende Baufahrzeuge zu vermeiden. Da die Schnittverträglichkeit bei (ungeschnittenen) Altweiden gegenüber jungen Weiden sinkt, sind die Schnittmaßnahmen durch fachlich versierten Landschafts- bzw. Gartenbauunternehmen/Baumpfleger durchzuführen und durch eine unabhängige Baumgutachterfirma zu begleiten. Ein Gutachten zur Standsicherheit der Bäume bei Rückschnittmaßnahmen ist vor Beginn der Schnittmaßnahmen vorzulegen.</p> <p>Der Rückschnitt von Gehölzen erfolgt von der Baustraße bzw. vom vorhandenen Wirtschaftsweg aus. Ein Befahren des FFH-Gebiets im Zuge der Rückschnittmaßnahmen ist untersagt.</p> <p>Schnittmaßnahmen werden so durchgeführt, dass sie den Baum in seiner Entwicklung fördern. Dabei sind die ZTV-Baumpfleger (FLL 2017) zu beachten. Der Rückschnitt muss mit scharfem, desinfiziertem Schneidwerkzeug so vorgenommen werden, dass glatte Schnittflächen entstehen und keine Pflanzenkrankheiten übertragen werden. Triebe dürfen nicht abgestochen oder abgequetscht werden (ZTV-LA-StB 18).</p> <p>Äste unter 5 cm Durchmesser dürfen nicht mit der Motorsäge geschnitten werden. Die derzeitigen Handsägen haben eine so gute Qualität, dass sie gegenüber der Motorsäge am heranwachsenden Baum oder am gesunden Altbaum (also bei Schnitten unter 5 oder 10 cm Aststärke) vorteilhafter sind.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum der Schutzmaßnahmen im Wurzelbereich: gesamte Bauzeit			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahmen wird im Rahmen einer Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			



## Maßnahme 1.21 V<sub>FFH/CEF</sub> Schutz des Ansaugrohrs in der Elbe mit einem Ansaugkorb

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <div style="text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold;">1.21 V<sub>FFH/CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Schutz des Ansaugrohrs in der Elbe mit einem Ansaugkorb</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Wasserentnahmestelle Süderelbe südlich des Friedhofs Finkenriek		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  Mögliche Konflikte durch bauzeitliche Wasserentnahmen aus der Süderelbe:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ (DE 3526-305), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Artenschutzrechtliche Konflikte bezüglich des Nordseeschnäpels (Unterlage 19.2, KIFL)</li> </ul>		
Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnte nicht ausgeschlossen werden, dass durch Wasserentnahmen Individuen der charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierende und wandernde Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL (Atlantischer Lachs, Rapfen, Finte, Flussneunauge, Meerneunauge) getötet oder geschädigt werden. Gleichzeitig wirkt die Maßnahme auch für weitere sporadisch vorkommende Arten des Anhangs II der FFH-RL wie z.B. den Nordseeschnäpel.		
<b>notwendige Strukturen ---</b>		
<b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.21 V<sub>FFH/CEF</sub></b>	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---			
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen von Fischen und Neunaugen, Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nordseeschnäpel			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (DE 2526-305) und FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Außerdem Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nordseeschnäpel			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> (siehe Maßnahme M 3 in der FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ und Maßnahme M 6 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)  Das Ansaugrohr in der Elbe, mit dem das Wasser für die Tunnelbaustelle entnommen wird, ist mittels eines Ansaugkorbes zu schützen, so dass keine Fische mit dem Rohr eingesaugt werden können.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>		<b>Ausgangsbiotop:</b>	
ha /St.     ---		ha /St.     ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.21 V<sub>FFH/CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Einhaltung der Maßnahme in den sensiblen Bereichen wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung kontrolliert.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Auf die Auflagen bei Wasserentnahmen in der Elbe ist bereits bei der Vergabe von Bauleistungen hinzuweisen.		

**Maßnahme 1.22 V<sub>FFH</sub>****Monitoring zur Einhaltung der Anforderungen an die Gewässerqualität vor Einleitung des Baugrubenwassers in die Elbe**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.22 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Monitoring zur Einhaltung der Anforderungen an die Gewässerqualität vor Einleitung des Baugrubenwassers in die Elbe</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:		
Unterlagen-Nr.: 9.2	Blatt-Nr.: 8	
<b>Lage der Maßnahme</b> Baugrubenwasser-Aufbereitung und die dazugehörige Einleitungsstelle Süderelbe		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b> Mögliche Konflikte durch bauzeitliche Einleitungen von Baugrubenwasser in die Süderelbe:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ (DE 3526-305), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> <li>Gefahr einer Tötung oder Verletzung von charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierender und wandernder Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (siehe FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302), Unterlage 19.4, PLAN T)</li> </ul>		
Ohne Vermeidungsmaßnahmen könnte nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Einleitung Individuen der charakteristischen Fischarten des LRT 3270 sowie reproduzierende und wandernde Fischarten und Rundmäuler des Anhangs II der FFH-RL (Atlantischer Lachs, Rapfen, Finte, Flussneunauge, Meerneunauge) beeinträchtigt werden.		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.22 V<sub>FFH</sub></b>	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---			
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen von Fischen und Neunaugen			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> siehe oben <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> FFH-Gebiet „Hamburger Unterelbe“ (DE 2526-305) und FFH-Gebiet „Heuckenlock/Schweenssand“ (DE 2526-302),			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> (siehe Maßnahme M 4 in der FFH-Verträglichkeitsprüfung zum SAC „Hamburger Unterelbe“ und Maßnahme M 7 in der FFH-VP zum SAC „Heuckenlock/Schweenssand“)  Das in die Elbe rückzuführende Baugrubenwasser wird nach der Reinigung mit geotextilen Schläuchen (vgl. Unterlage 18.6) regelmäßig beprobt. Schwebstoffe und Betonreste dürfen nicht mehr im gefilterten Baugrubenwasser vorhanden sein. Bei nicht ausreichend gereinigtem Wasser wird das Wasser in die Baugrube zurückgeführt und der Reinigungsumfang der Schläuche wird erhöht, bis das Wasser ausreichend gefiltert wird und der Elbe schadlos zugeführt werden kann.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b>		<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>
---		---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1.22 V<sub>FFH</sub></b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Einhaltung der Maßnahme in den sensiblen Bereichen an der Süderelbe wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung kontrolliert.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Auf die Auflagen bezüglich der Einleitung von Baugrubenwassern in die Elbe ist bereits bei der Vergabe von Bauleistungen hinzuweisen.		

## Maßnahme 1.23 V<sub>CEF</sub>      Bautabuflächen und Schutzzäune am Brausielgraben zum Schutz der Zierlichen Tellerschnecke

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1 style="margin: 0;">1.23 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Bautabuflächen und Schutzzäune am Brausielgraben zum Schutz der Zierlichen Tellerschnecke</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    5		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Brausielgraben südlich der Kornweide (Bau-km 9+200 bis 9+300)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten, Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme zum Schutz der Zierlichen Tellerschnecke ( <i>Anisus vorticulus</i> )  Jeweils nur baubedingte Konflikte.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Brausielgraben mit Vorkommen der Zierlichen Tellerschnecke		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz der Zierlichen Tellerschnecke, artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme, Vermeidung der Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>1.23 V<sub>CEF</sub></b>	
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für die Zierliche Tellerschnecke			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Der Abschnitt des Brausielgrabens mit dem Nachweis der Zierlichen Tellerschnecke ist vor bauzeitlichen Einflüssen jeglicher Art zu schützen. Der Gewässerabschnitt wird durch Einzäunung und deutliche Kennzeichnung der Abgrenzung entsprechend RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) geschützt (Kennzeichnung durch Hinweis-Schilder mit der Aufschrift „Bau-Tabuzone“). Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt. Darüber hinaus werden Abschwemmungen aus dem Baufeld ins Gewässer durch Verwallungen verhindert.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		Länge Schutzzaun 110 m	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit Schäden an den Schutzvorrichtungen sind umgehend zu beheben.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Bautabuflächen sind in den Ausführungsplänen darzustellen. Bei Abweichungen von den vorgesehenen Baufeldbegrenzungen können zusätzliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.			



## Maßnahme 1.24 V<sub>CEF</sub>      Schutzmaßnahmen für den Schierlings- Wasserfenchel (*Oenanthe conioides*)

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1 style="margin: 0;">1.24 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <h2 style="margin: 0;">Schutzmaßnahmen für den Schierlings- Wasserfenchel (<i>Oenanthe conioides</i>)</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b>  Ufer der Süderlebe im Bereich der erforderlichen Wasserentnahme und -einleitungsstelle südlich des Friedhofs Finkenriek		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten,  insbesondere baubedingte artenschutzrechtliche Konflikte bei Eingriffen in Lebensräume des Schierlings-Wasserfenchels  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  Wechselwasserbereiche der Elbe		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">1.24 V<sub>CEF</sub></div>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung baubedingter Schädigungen oder Verluste von geschützten Pflanzen artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Schierlings-Wasserfenchel			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Schierlings-Wasserfenchel			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Bevor in den Uferbereich an der Süderlebe eingegriffen wird, wird das Ufer von einer fachkundigen Person nach einem Vorkommen des Schierlings-Wasserfenchel abgesucht. Abhängig vom Befund muss die Lage für die Verlegung der Wasserrohre ggf. so optimiert werden, dass eine Beeinträchtigung von Pflanzen ausgeschlossen ist.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> ---			
<b>Zielbiotop:</b> ha /St. ---     ---		<b>Ausgangsbiotop:</b> ha /St. ---     ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

## Maßnahme 2.1 G Sukzessionsfläche

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>2.1 G</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Sukzessionsfläche</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 1-5, 7		
<b>Lage der Maßnahme</b> Hafengebiet (Bauanfang bis Bau-km 7+500), AS HH-Wilhelmsburg-Süd, südlich der verlegten Kirchdor- fer Wettern (Bau-km 8+800 bis 9+200), westlich des Torflagers an der Lärmschutzgalerie A 1		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitat- funktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktio- nen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)  Insbesondere baubedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen und Bodenfunktio- nen.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Restflächen im Bereich des Hafens		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Erhalt von Flächen im Hafen, auf denen sich (ggf. auch nur vorübergehend) die für Sekundärstandorte im Hafengebiet charakteristischen Brache- und Sukzessionsstadien entwickeln können.  Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes. Außer- dem zumindest teilweise Wiederherstellung von baubedingten Wert- und Funktionsverlusten für Tiere, Pflanzen und Boden.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.1 G</b>	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Nach Abschluss der Baumaßnahme bleiben die Flächen sich selbst überlassen. Eine Ansaat soll nur in Ausnahmefällen erfolgen, z. B. wenn dies zur Sicherung von Böschungen vor Erosion erforderlich ist. Im Falle von Ansaaten ist das Maßnahmenblatt 2.2 G (Landschaftsrasen) zu beachten.</p> <p>Eine Bodenmodellierung im Bereich von zurückgebauten Baustelleneinrichtungsflächen (z. B. Einebnung der Flächen) soll weitgehend unterbleiben, damit sich wechselnde Standortbedingungen einstellen können.</p> <p>Innerhalb der Sukzessionsflächen im Hafen wird – abhängig vom Zustand der Baustelleneinrichtungsflächen – ggf. eine zusätzliche Andeckung mit nährstoffarmem Substrat vorgenommen, um die für den Hafen charakteristischen Brachestadien trockener und magerer Standorte zu fördern. Die Sukzessionsflächen im Hafen haben eine Größe von 19.870 m<sup>2</sup>.</p> <p>Bei den Sukzessionsflächen außerhalb des Hafens erfolgt bei Bedarf nach der Andeckung mit Oberboden zur Vermeidung von Erosion eine Ansaat mit einer auf den Standort abgestimmten Saatgutmischung.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		35.070 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>m<sup>2</sup> /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> keine spezielle Unterhaltungs- oder Entwicklungspflege			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.1 G</b>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Falls Ansaaten erforderlich werden (s. o.), sind Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) aufgrund der naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Maßnahmenflächen nicht geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.		

## Maßnahme 2.2 G Landschaftsrasen

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>2.2 G</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Landschaftsrasen</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 1 bis 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> Bau-km 7+500 bis Bauende		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere baubedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> neuer Baukörper und sonstige neue Straßennebenflächen		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Funktionale Begrünung von Böschungen und Restflächen, ingenieurbioökologische Funktionen (Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Wasser- und Winderosion)), Aktivierung des Bodenlebens. Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes. Außerdem zumindest teilweise Wiederherstellung von baubedingten Wert- und Funktionsverlusten für Tiere, Pflanzen und Boden.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.2 G</b>	
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Begrünung von Bankett-, Böschungs- und sonstigen Straßennebenflächen Ansaat sofort nach der Oberbodenandeckung mit einer auf den Standort abgestimmten Saatgutmischung. In Intensivpflegebereichen und auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Saatgut gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012). In Extensivpflegebereichen mit speziellen naturschutzfachlichen oder gestalterischen Anforderungen (z. B. im Übergang zu den trassennahen Ausgleichsmaßnahmen und entlang der zu verlegenden Gewässer Brausielgraben und Kirchdorfer Wettern) wird Saatgut gebietseigener Herkünfte gemäß § 40 BNatSchG verwendet. Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 %). Bei der Verwendung von gebietseigenem Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		110.700 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Straßenbegleitgrün	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.2 G</b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.  Beim Bau der Straße und der Herrichtung der Straßennebenflächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Ansaat herzustellen. Dies gilt insbesondere auch für Dämme und Böschungen.		



## Maßnahme 2.3 G Strauchbetonte Gehölzpflanzung

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>2.3 G</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Strauchbetonte Gehölzpflanzungen</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 4, 5		
<b>Lage der Maßnahme</b> AS HH-Wilhelmsburg Süd sowie im Umfeld der BW 07 und BW 09 entlang der verlegten Kirchdorfer Wettern und des verlegten Brausielgrabens		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere baubedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> neuer Baukörper und sonstige neue Straßennebenflächen		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Funktionale Begrünung von Böschungen und Restflächen, ingenieurbioökologische Funktionen (Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Wasser- und Winderosion)), Aktivierung des Bodenlebens. Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes. Außerdem zumindest teilweise Wiederherstellung von baubedingten Wert- und Funktionsverlusten für Tiere, Pflanzen und Boden.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold; text-align: center;">2.3 G</div>	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Strauchbetonte Gehölzpflanzung aus einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen ohne Bäume. Für die gemischte Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten: <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn) Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze). Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		5.550 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>m<sup>2</sup> /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Straßenbegleitgrün	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten           </div> ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.3 G</b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>  ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>  Beim Bau der Straße und der Herrichtung der Straßennebenflächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Bepflanzung herzustellen. Dies gilt insbesondere auch für Dämme und Böschungen.		

## Maßnahme 2.4 G Baumbetonte Gehölzpflanzung

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>2.4 G</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Baumbetonte Gehölzpflanzungen</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 3, 4, 5		
<b>Lage der Maßnahme</b> A 26 Bau-km 7+900 bis Bauende		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere baubedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> neuer Baukörper und sonstige neue Straßennebenflächen		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.4 G</b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b>			
Funktionale Begrünung von Böschungen und Restflächen, ingenieurbioökologische Funktionen (Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Wasser- und Winderosion)), Aktivierung des Bodenlebens. Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes. Außerdem zumindest teilweise Wiederherstellung von baubedingten Wert- und Funktionsverlusten für Tiere, Pflanzen und Boden. Schutz vor Immissionen durch Reduzierung der Ausbreitungsentfernung von Schadstoffen.			
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>			
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>			
Baumbetonte Gehölzpflanzung aus einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen mit mind. 5 % Baumanteil. Für die gemischte Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten:  <u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)  <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn)  Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).  Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		20.950 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b> Straßenbegleitgrün	<b>m<sup>2</sup> /St.</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.4 G</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten           </div> ---		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Beim Bau der Straße und der Herrichtung der Straßennebenflächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Bepflanzung herzustellen. Dies gilt insbesondere auch für Dämme und Böschungen.		

## Maßnahme 2.5 G Lärmschutzwandbegrünung

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>2.5 G</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Lärmschutzwandbegrünung</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 4, 5, 6		
<b>Lage der Maßnahme</b> LA 03 (Kornweide/Otto-Brenner-Straße), LA 04 (Finkenriek), LA 05 (A1 Stillhorn), LA 07 (Rampe AD)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Veränderungen der Landschaftssituation durch neue Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> neue Lärmschutzwände		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes.		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b>  ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.5 G</b>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Rückseitig (von der Fahrbahn abgewandt) dichte Begrünung der Lärmschutzwände mit selbstklimmen- den Kletterpflanzen. Verwendung von <i>Hedera helix</i> (Efeu) und <i>Parthenocissus tricuspidata</i> (Wilder Wein).</p> <p>Rechnerische Mindeststückzahl eine Pflanze je zwei Meter Wandlänge.</p> <p>Die genaue Festlegung der zu begrünenden bzw. der begrünbaren Bereiche erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		500 m Wandlänge	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unter- haltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
Bei Bau der Lärmschutzwände sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Bepflanzung herzu- stellen.			



**Maßnahme 2.6 G****Vertikalbegrünung an der Westseite der Lärmschutzgalerie A 1**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.6 G</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Vertikalbegrünung an der Westseite der Lärmschutzgalerie A 1</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 7		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Westseite der Lärmschutzgalerie A 1 im Bereich des Torflagers		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Veränderungen der Landschaftssituation durch neue Bauwerke.  notwendige Strukturen --- <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Anfüllung (Torflager) mit Oberbodenandeckung		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Gestaltung und landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe		<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2.6 G</b>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Zur landschaftlichen Einbindung der Lärmschutzgalerie, die aus technischen Gründen nicht mit selbstklimmenden Kletterpflanzen begrünt werden kann, ist eine Vorpflanzung mit einer Hecke als vertikale Begrünung der Wand vorgesehen. Die Hecke wird zwischen der Galerieaußenwand und dem parallel verlaufenden Schauweg gepflanzt.</p> <p>Geeignet sind schnittverträgliche Strauch- oder auch Baum-Arten (z.B. Hainbuche oder Weißdorn).</p> <p>Die genaue Festlegung der zu begrünenden bzw. der begrünbaren Bereiche erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		280 m	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p>			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> <p>---</p>			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Unterhaltungszeitraum: dauerhaft</p> <p>Die Hecke erfordert einen regelmäßigen Formschnitt 1-2-mal im Jahr. Die Endhöhe soll ca. so hoch sein wie die UK der Dachbegrünung der Lärmschutzgalerie.</p> <p>Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).</p>			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>---</p>			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> <p>Bei Bau der Galerie sowie des Torflagers sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Bepflanzung herzustellen.</p>			

## Maßnahme 3 A Entsiegelung

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>3 A</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Entsiegelung</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 1, 3 und 5		
<b>Lage der Maßnahme</b> Bauanfang bis Bau-km 5+900, AS HH-Wilhelmsburg-Süd und AD Süderelbe		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere Neuversiegelungen und damit verbundene Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen / Maßnahmen ---</b>  <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Vorhandene, nicht mehr benötigte Flächenversiegelungen und Teilversiegelungen		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 A</b>	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang. Wiederherstellung von Bodenfunktionen, Biotopfunktionen und Freiflächen mit lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen sowie landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes.			
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Entsiegelung der Bodenflächen durch vollständigen Rückbau von Flächenbefestigungen und Tragschichten, Auflockerung des Untergrundes. Andeckung mit Oberboden. Begrünung im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		8.793 m <sup>2</sup>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b>  DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">4 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Einzelbaumpflanzungen</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2                                      3, 4, 5, 7, 8		
<b>Lage der Maßnahme</b>  Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Anschlussstelle Wilhelmsburg-Süd und Flächen nördlich und südlich des Wilhelmsburgtunnels zwischen Bahn und A 1 (ca. Bau-km 8+420 bis Bau-km 9+800, tw. innerhalb der Ausgleichsnahmen 6.1 A, 6.2 A, 6.3 A). Innerhalb des AD HH-Stillhorn sowie auf der Westseite des Torflagers bzw. der Lärmschutzgalerie A 1 und östlich der A 1 innerhalb der Maßnahme 9 A.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>  <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten  <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen  <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere Verluste von Einzelbäumen und damit verbundene Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neuer Bauwerke.		
<b>notwendige Strukturen / Maßnahmen</b>  Neupflanzung von Bäumen		
<b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b>  Nutzbare Flächen im Bereich des Baukörpers, durchwurzelfähiger Boden, ausreichende Abstände zu Verkehrsanlagen und Leitungen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  neuer Baukörper und sonstige neue Straßennebenflächen, Ausgleichsflächen, Flächen teilweise zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>4 A</b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang.</p> <p>Wiederherstellung von Biotopfunktionen und Strukturen mit lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen sowie landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes.</p> <p>Entwicklung stadt- und landschaftsbildprägender Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen.</p>		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Anpflanzung von Einzelbäumen in lockerer Anordnung im Bereich von verbleibenden Freiflächen.</p> <p>Die Standorte sind zuvor für die Pflanzung von Bäumen herzustellen. Dazu ist je nach Zustand der Flächen ein Substrataustausch bzw. eine Andeckung mit geeignetem Substrat vorzunehmen. Bodenverdichtungen sind zuvor zu beseitigen.</p> <p>Verwendung finden ausschließlich einheimische, standortgerechte Baumarten. Als Pflanzqualität werden für die Baumpflanzungen Solitärer Bäume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Für die Baumpflanzungen eignen sich z. B. folgende Arten:  <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche).</p> <p>Bei der Artenauswahl sind die konkreten standörtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Da die Standorte erst im Zuge der Ausführung hergestellt werden, bleibt die detaillierte Festlegung der Baumarten der Ausführungsplanung überlassen.</p> <p>Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkunft zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).</p> <p>Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>4 A</b>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		1.299 St.	
<b>Zielbiotop:</b> Laubbäume	<b>m² /St.</b> 1.299St.	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	<b>ha /St.</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Bei Straßenbäumen erfolgt die Unterhaltungspflege entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			

## Maßnahme 5 A Dachbegrünung Lärmschutzgalerie A 1

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>5 A</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Dachbegrünung Lärmschutzgalerie A 1</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 5 und 7		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Lärmschutzgalerie A 1 (BW 27) und Lärmschutztunnel (BW 16)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens) <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neuer Bauwerke.  <b>notwendige Strukturen ---</b> <b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---</b>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Dachflächen der neuen Bauwerke		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang. Eingeschränkte Wiederherstellung von Bodenfunktionen, Biotopfunktionen, und Flächen mit lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen sowie landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes.		



Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>5 A</b>	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:			
Ausführung der Maßnahme			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Die Dachflächen der Bauwerke werden im Zuge der technischen Planung für eine extensive Dachbegrünung hergerichtet. Dachabdichtung und ggf. zusätzliche Schutzschichten unterhalb des Dachsubstrates sind nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme.</p> <p>Im Zuge der Maßnahme werden rd. 85 % (= 25.500 m<sup>2</sup>) der gesamten Dachflächen (rd. 29.770 m<sup>2</sup>) begrünt. Der Rest wird durch Unterhaltungswege und die Lärmschutzwand auf der Galerie eingenommen und hat keine Ausgleichsfunktionen. Kompensatorisch wirksam und anrechenbar sind daher nur 25.500 m<sup>2</sup> der im Plan abgegrenzten Maßnahmenfläche.</p> <p>Einbau von Dachbegrünungssubstrat für extensive Dachbegrünung (mind. 4 cm Substrataufbau).</p> <p>Begrünung in Abhängigkeit des späteren Substrataufbaus wenn möglich mit niedrigwüchsigen Wildarten trockener, magerer Standorte oder mindestens mit Sedumspossen (verschiedene Arten).</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		25.500 m <sup>2</sup> (2,5500 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Extensive Dachbegrünung	2,5500 ha	Autobahn	2,5500 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
Die Details der Dachbegrünung wie Substrattyp und Sedum-Arten sind im Zuge der Ausführungsplanung festzulegen.			

## Maßnahmenkomplex 6    Maßnahmenkomplex Begrünung Tunnel Wilhelmsburg einschließlich angrenzender Flächen

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <span style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">6</span>
<b>Bezeichnung des Maßnahmenkomplexes</b> <b>Maßnahmenkomplex Begrünung Tunnel Wilhelmsburg einschließlich angrenzender Flächen</b>		
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>Unterlagen-Nr.: 9.2</span> <span>Blatt-Nr.: 4, 5, 8</span> </div>		
<b>Lage des Maßnahmenkomplexes</b>		
Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Wilhelmsburgtunnel und angrenzende Flächen zwischen Bahn und A 1 (ca. Bau-km 8+420 bis Bau-km 9+800) sowie Flächen zwischen Altenfelder Weg und Lärmschutztunnel (BW 16)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>  <b>Konflikt</b>  <div style="margin-left: 20px;"> <b>1 B:</b>    Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten   <b>1 Bo:</b>   Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)   <b>1 K:</b>    Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen   <b>1 L:</b>    Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen </div> <p>Insbesondere Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Eingriffe in Laichgewässer und Landlebensräume mit sehr hoher bis hoher Bedeutung für Amphibien (Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch, Moorfrosch), Eingriffe in Lebensräume hoher bis mittlerer Bedeutung für Reptilien (Ringelnatter, Waldeidechse, Blindschleiche), Eingriffe in Entwicklungsgewässer hoher bis mittlerer Bedeutung für Libellen, Eingriffe in Grünlandstrukturen hoher bis mittlerer Bedeutung für Heuschrecken, Eingriffe in ein Jagdhabitat besonderer Bedeutung für Fledermäuse), Verluste und Beeinträchtigungen sonstiger allgemeiner Biotopfunktionen, Verluste von gesetzlich geschützten bzw. teilweise gesetzlich geschützten Biotopen, Biotopfunktionen, schutzwürdigen Böden, Biotopverbundfunktionen, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke und Eingriffe innerhalb des LSG „Wilhelmsburger Elbinsel“.</p> <p>Weitere Details sind den einzelnen Maßnahmenblättern zu entnehmen.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <b>6</b>
<p><b>notwendige Strukturen / Maßnahmen</b></p> <p>Zum Ausgleich der unvermeidbaren Verluste und Beeinträchtigungen ist die Neuanlage landschaftstypischer Strukturen auf dem Tunnel und den sich ergebenden Nebenflächen erforderlich.</p> <p>Um visuelle Wirkungen der Lärmschutzgalerie an der A 1 in westliche Richtungen (Richtung Wilhelmsburg Kirchdorf) zu mindern, ist eine Eingrünung mit Gehölzen westlich der A 1 erforderlich.</p> <p>Zur Aufrechterhaltung einer Grün-Verbindung zwischen Bebauung und Süderelbe soll im westlichen Teil des Tunnels zwischen Katenweg und Finkenriek eine extensive Grünanlage angelegt werden.</p> <p><b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b> Vorherige Wiederherstellung geeigneter Bodenverhältnisse.</p>		
<p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b></p> <p>Neuer Baukörper (Tunnel mit Bodenüberdeckung) sowie sonstige neue Straßennebenflächen und sich tlw. durch die Neuordnung von Gewässern und Verkehrsanlagen ergebende Restflächen, außerdem auch Baustelleneinrichtungsflächen.</p> <p>Flächen teilweise zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“</p>		
<p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b></p> <p>Durch die Begrünungen auf dem Tunnel sowie der einbezogenen, angrenzenden Flächen sollen nach Abschluss der Baumaßnahme orts- und landschaftstypische Biotopstrukturen wiederhergestellt werden.</p> <p>Im westlichen Bereich soll mit der Herstellung einer extensiv genutzten und gepflegten Grünanlage ein neuer Zugangsbereich zum Friedhof Finkenriek von Norden her sowie eine attraktive Grünverbindung zwischen Wilhelmsburg-Kirchdorf und der Süderelbe wiederhergestellt werden. Dabei wird Rücksicht genommen auf neue funktionale Anforderungen wie die geplante Veloroute. Der zentrale Bereich der zukünftigen Grünanlage wird dazu weitgehend gehölzfrei bleiben. Flächige Gehölzpflanzungen bilden in den Randbereichen die Kulisse und schirmen z. B. gegenüber anderen Nutzungen (Wohnen, Straße Kornweide) ab.</p> <p>Im Bereich der geplanten AS HH-Stillhorn an der Otto-Brenner-Straße soll mit diversen Maßnahmen vorrangig eine landschaftstypische Eingrünung des Knotenpunkts erzielt werden. Dazu sind an verschiedenen prädestinierten Stellen Gehölzpflanzungen so geplant, dass in dem Bereich insgesamt ein halboffener Landschaftscharakter entsteht. Zudem soll durch Hochstauden- und Röhrichtflächen die allgemeine Zugänglichkeit der Anschlussinnenflächen eingeschränkt werden.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b>  DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <b>6</b>
<p>Östlich der neuen AS HH-Stillhorn bis zum AD Süderelbe an der A 1 soll ein offener Landschaftscharakter überwiegen. Der Tunnel wird weitgehend ohne Gehölzpflanzungen begrünt. Stattdessen sollen sich dort langfristig artenreiche bzw. blütenreiche Rasen- und Wiesenflächen etablieren, um die Insektenvielfalt und damit das Nahrungsangebot für weitere Arten (Vögel, Fledermäuse etc.) zu fördern. Ergänzend zu dem Bereich nördlich des Friedhofs Finkenriek, soll in diesem Bereich eine auch hinsichtlich der Erholungsnutzung attraktive und zugleich aus ökologischer Sicht wichtige Biotopvernetzung zwischen den Flächen nördlich und südlich des Tunnels entstehen.</p> <p>Entlang der A 1 sollen Restflächen zur Anpflanzung eines möglichst durchgängigen und breiten Gehölzbandes genutzt werden zur visuellen Abschirmung der Lärmschutzgalerie A 1 aus westlichen Richtungen.</p> <p>Altgewässer des Brausielgrabens sollen zu naturnahen Kleingewässern entwickelt werden als Ausgleich von Lebensraumverlusten für Amphibien und anderen Arten der Gewässer.</p> <p>Einzelbaumpflanzungen innerhalb der Maßnahme erfolgen im Rahmen der Maßnahme 4 A.</p> <p>Insgesamt kann darüber hinaus ein trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang erzielt werden. Dies beinhaltet die Wiederherstellung von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (z.B. der Artengruppen Amphibien, Reptilien, Libellen, Heuschrecken, Fledermäuse). Zudem ermöglichen die Maßnahmen die Wiederherstellung von gesetzlich geschützten Biotopen, Bodenfunktionen, Biotopfunktionen, Biotopverbundfunktionen und von Freiflächen mit lokal-klimatischen Ausgleichsfunktionen.</p> <p>Darüber hinaus dienen sie zusammen mit den Gestaltungsmaßnahmen der landschaftsgerechten Wiederherstellung bzw. in Teilen auch Neugestaltung des Landschaftsbildes. Die unvermeidbaren Eingriffe in das LSG „Wilhelmsburger Elbinsel“ werden insofern auch durch die Maßnahmen ausgeglichen.</p>		
<b>Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex</b>  <b>6.1 A      Begrünung Tunnel Wilhelmsburg westlich AS HH-Stillhorn einschließlich Umgestaltung ehemaliger Friedhofsflächen</b>  <b>6.2 A      Begrünung Tunnel Wilhelmsburg im Bereich AS HH-Stillhorn</b>  <b>6.3 A      Begrünung Tunnel Wilhelmsburg östlich AS HH-Stillhorn bis AD Süderelbe</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V =</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A =</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E =</b> Ersatzmaßnahme <b>G =</b> Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH =</b> Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF =</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS =</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Flächengröße des Maßnahmenkomplexes</b>		<b>12,0964 ha</b>

**Maßnahme 6.1 A****Begrünung Tunnel Wilhelmsburg westlich AS  
HH-Stillhorn einschließlich Umgestaltung ehemali-  
ger Friedhofsflächen**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.1 A</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Begrünung Tunnel Wilhelmsburg westlich AS HH- Stillhorn einschließlich Umgestaltung ehemaliger Friedhofsflächen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4, 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Wilhelmsburgtunnel und angrenzende Flächen zwischen Bahn und geplanter AS HH-Stillhorn an der Otto-Brenner-Straße (ca. Bau-km 8+420 bis Bau-km 8+800)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, grünlandartige Strukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Herstellung einer extensiven Grünanlage als Erholungsbereich und funktionale Grünverbindung zwischen Wilhelmsburg und dem Friedhof-Finkenriek und der Süderelbe. Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> ---		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b>  DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.1 A</b>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p><u>Herstellung einer extensiven Grünanlage.</u></p> <p>Diese Maßnahme umfasst ausschließlich der Herstellung der Vegetationsflächen.</p> <p>Die Herstellung von Wegeflächen, Parkplätzen und sonstiger Infrastrukturen und Ausstattungen (Aufenthaltsbereiche, Bänke etc.) sind nicht Gegenstand dieser Maßnahme. Nur die Wege gemäß den Lageplänen in Unterlage 5 sind Teil des Vorhabens. Insgesamt ist im Rahmen der Ausgleichsmaßnahme ein Flächenanteil von rd. 6 % (= 3.000 m<sup>2</sup>) für Wege innerhalb der späteren Grünanlage reserviert, also nicht kompensatorisch angerechnet worden. Daher ist die Maßnahmenfläche auch nicht vollständig, sondern nur anteilig kompensatorisch wirksam.</p> <p>Die Gestaltung der Vegetationsflächen erfolgt nicht nur unter ökologischen Gesichtspunkten. Die Flächen sollen sich auch gestalterisch und funktional in die bereits vorhandene Freiflächen- und Grünanlagensituation im Süden Wilhelmsburgs einfügen. Hierzu wurde im Vorfeld ein Freiraumkonzept entworfen und mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte abgestimmt. Nach diesem Freiraumkonzept richtet sich die Herstellung der Vegetationsflächen im Zuge der Maßnahme 6.1 A.</p> <p>Damit die zugewiesenen Kompensationswirkungen erfüllt werden, bestehen folgende Mindestanforderungen an die Herstellung der Vegetationsflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung naturnaher Gehölzbestände auf rund 35 % der Flächen durch Anpflanzung überwiegend standorttypischer, einheimischer Bäume und Sträucher. Geeignet sind z. B. folgende Arten:  <u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)  <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</li> <li>Entwicklung von Extensivrasen und/oder artenreichen Blumenwiesen auf rund 55 % der Fläche durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</li> <li>Ergänzung bzw. Neuanlage einer Obstwiese zwischen der Straße Finkenriek und der Kirchdorfer Wettern. Anpflanzung von mindestens einem Hochstamm je 100 m<sup>2</sup>. Grünland-Einsaaten unter Beachtung der o. g. Hinweise zu Ansaaten.</li> </ul>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.1 A</b>
<p>Die Anpflanzung von Einzelbäumen innerhalb der Maßnahmenfläche erfolgt im Zuge der Maßnahme 4 A.</p> <p>Der zentrale Bereich der Grünanlage mit dem neuen nördlichen Zugang zum Friedhof Finkenriek wird als offene Freifläche mit Extensivrasen und Blumenwiesen hergestellt. Die Gehölzpflanzungen an den Rändern haben raumbildende und abschirmende Wirkungen, z. B. gegenüber der Kornweide und der geplanten AS HH-Stillhorn.</p> <p>Geländemodellierungen aus bauseitig anfallenden Böden sind grundsätzlich zulässig. Sie können z. B. die abschirmende und raumbildende Wirkung der Gehölzpflanzungen unterstützen.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		49.103 m <sup>2</sup> (4,9103 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Extensivrasen, Blumenwiese	2,6963 ha	Eingriffsbereich (vollständiger Biotopverlust)	4,7783 ha
Gehölze, baumbetont	1,7780 ha	Gehölze in Bautabuflächen	0,0340 ha
Gehölze (Erhalt)	0,0340 ha	Obstwiese in Bautabuflächen	0,0980 ha
Obstwiese (Erhalt)	0,0980 ha		
Wettern	0,0040 ha		
Rad- und Fußwege	0,3000 ha		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltung der Grünanlage durch die FHH, Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Bei der Überdeckung des Tunnels und dem Rückbau von BE-Flächen und der anschließenden Herrichtung der Flächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen. Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.			

**Maßnahme 6.2 A****Begrünung Tunnel Wilhelmsburg im Bereich AS HH-Stillhorn**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>6.2 A</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Begrünung Tunnel Wilhelmsburg im Bereich AS HH-Stillhorn</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 4		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Wilhelmsburgtunnel und angrenzende Flächen zwischen Finkenriek und verlegter Kirchdorfer Wettern (ca. Bau-km 8+800 bis Bau-km 9+100)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Verlust von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (halbruderales Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)). Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, grünlandartige Strukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Ausgleich für den Verlust teilweise gesetzlich geschützter Biotope (halbruderales Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)). Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b>  ---		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.2 A</b>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Zum Ausgleich vielfältiger Habitatansprüche für die im Bereich Kornweide typischen und wertgebenden Arten bzw. Artengruppen (s.o.) erfolgt die Herstellung naturnaher Grünflächen bestehend aus naturnahen Gehölzen, Extensivrasen, Blumenwiesen sowie Röhricht und Hochstaudenflächen.</p> <p><u>Anpflanzung und Entwicklung strukturreicher Gehölze</u></p> <p>Zur landschaftlichen Einbindung der geplanten AS HH-Stillhorn an der Otto-Brenner-Straße erfolgen in den äußeren Bereichen Anpflanzung aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern. Damit sich strukturreiche Bestände mit einer ausgeprägten Strauchschicht etablieren können, werden überwiegend Sträucher angepflanzt. Bei den strauchbetonten Anpflanzungen beträgt der Baumanteil höchstens 5 %. Bei den baumbetonten Gehölzpflanzungen beträgt der Baumanteil rd. 20 %. Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Die 720 m<sup>2</sup> große Schutzpflanzung für die Graureiherkolonie wird im Zuge der Maßnahme 1.17 V<sub>CEF</sub> umgesetzt, da dort spezielle (andere) Vorgaben bezüglich des Herstellungszeitpunktes und der Gehölzgrößen gelten.</p> <p>Die Anpflanzung von Einzelbäumen innerhalb der Maßnahmenfläche erfolgt im Zuge der Maßnahme 4 A.</p> <p><u>Herstellung extensiver Rasenflächen und Blumenwiesen</u></p> <p>Entwicklung von Extensivrasen und/oder artenreichen Blumenwiesen durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.2 A</b>
<b>Anlage und Entwicklung von Röhricht und Hochstaudenfluren</b> <p>Zur Förderung der landschaftstypischen Biotopvielfalt werden Teilflächen durch Ansaaten und anschließende extensive Pflege je nach Bodenwasserverhältnissen zu Röhrichten oder (feuchten) Hochstaudenflächen entwickelt. Die allgemeine Zugänglichkeit der Innenflächen mit den Trögen soll bewusst eingeschränkt werden.</p> <p>Bei Initialansaaten gelten die oben beschriebenen Rahmenbedingungen.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		22.725 m <sup>2</sup> (2,2725 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Extensivrasen, Blumenwiese	1,0601 ha	Eingriffsbereich (vollständiger Biotopverlust)	2,2725 ha
Röhricht (NR) und feuchte Hochstaudenfluren (AKF)	0,8571 ha		
Gehölze, strauchbetont	0,2483 ha		
Gehölze, baumbetont	0,1070 ha		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <p>Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> <p>---</p>			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Unterhaltungszeitraum: dauerhaft</p> <p>Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).</p> <p>Zum Erhalt der Artenvielfalt der extensiven Rasenflächen und Blumenwiesen sind diese abhängig vom Aufwuchs 1- bis 2-mal pro Jahr zu mähen, möglichst mit Abfuhr des Mahdgutes. Zur Verhinderung einer Vergrasung oder Dominanz von Nährstoffzeigern ist mindestens bei Frühjahrs- oder Sommerschnitten das Mahdgut abzuräumen und abzufahren.</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Röhricht- und Hochstaudenflächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht.</p>			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>---</p>			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.2 A</b>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> <p>Bei der Überdeckung des Tunnels und dem Rückbau von BE-Flächen und der anschließenden Herrichtung der Flächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen.</p> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		

**Maßnahme 6.3 A****Begrünung Tunnel Wilhelmsburg östlich AS HH-Stillhorn bis AD Süderelbe**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.3 A</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Begrünung Tunnel Wilhelmsburg östlich AS HH-Stillhorn bis AD Süderelbe</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4, 5		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Wilhelmsburgtunnel und angrenzende Flächen zwischen verlegter Kirchdorfer Wettern und A 1 (ca. Bau-km 9+100 bis Bau-km 9+800) sowie Flächen zwischen Altenfelder Weg und Lärmschutztunnel (BW 16)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Baubedingter Verlust von Amphibien-Laichgewässern  Verlust von gesetzlich geschützten Biotopen (naturnahe Kleingewässer (SEZ)) sowie teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (halbruderaler Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)).  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> teilweise Altgewässer des Brausielgrabens,  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Zeitnaher Ausgleich für den Verlust von Amphibien-Laichgewässern durch Erhalt und naturnahe Entwicklung von Altgewässern des Brausielgrabens nördlich und südlich des Tunnels.  Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, grünlandartige Strukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse).  Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer (SEZ)) sowie teilweise gesetzlich geschützter Biotope (halbruderaler Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)).  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.3 A</b>
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>  <p>Zum Ausgleich vielfältiger Habitatansprüche für die im Bereich Kornweide typischen und wertgebenden Arten bzw. Artengruppen (s.o.) erfolgt die Herstellung naturnaher Grünflächen bestehend aus naturnahen Gehölzen, Extensivrasen, Blumenwiesen, Röhricht und Hochstaudenflächen sowie Altgewässern.</p> <p><u>Erhalt von Altgewässern</u></p> <p>Erhalt der beiden Altgewässer des Brausielgrabens und Entwicklung zu naturnahen Kleingewässern möglichst frühzeitig bereits im Zuge der Bauausführung. Förderung naturnaher Verlandungszonen, Flachwasserzonen und Uferbereiche durch Aufgabe der regelmäßigen Gewässerunterhaltung.</p> <p><u>Anpflanzung und Entwicklung strukturreicher Gehölze</u></p> <p>Zur landschaftlichen Einbindung der Lärmschutzgalerie A 1 erfolgen insbesondere zwischen Altenfelder Weg und A 1 dichte Anpflanzung aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern. Damit sich strukturreiche Bestände mit einer ausgeprägten Strauchschicht etablieren können, wird ein hoher Strauchanteil verwendet. Bei Anpflanzungen auf dem Tunnel werden ausschließlich Sträucher verwendet. Bei den strauchbetonten Anpflanzungen beträgt der Baumanteil höchstens 5 %. Bei den baumbetonten Gehölzpflanzungen beträgt der Baumanteil rd. 20 %. Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Die Anpflanzung von Einzelbäumen innerhalb der Maßnahmenfläche erfolgt im Zuge der Maßnahme 4 A.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Vorhabensträger</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b>	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>6.3 A</b>	
<u>Herstellung extensiver Rasenflächen und Blumenwiesen</u>			
<p>Entwicklung von Extensivrasen und/oder artenreichen Blumenwiesen durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
<u>Anlage und Entwicklung von Röhricht und Hochstaudenfluren</u>			
<p>Zur Förderung der landschaftstypischen Biotopvielfalt werden Teilflächen (insbesondere im Umfeld der Altgewässer) durch Ansaaten und anschließende extensive Pflege je nach Bodenwasserverhältnissen zu Röhrichten oder (feuchten) Hochstaudenflächen entwickelt. Auch auf dem Tunnel angrenzend zur A 1 werden die Flächen zusammen mit einzelnen Strauchgruppen als ruderal Hochstaudenfluren entwickelt, um einen Übergang von den offen Grünlandflächen im westlichen Teil der Maßnahme und eine Eingrünung der Lärmschutzgalerie zu erwirken.</p> <p>Bei Initialansaaten gelten die oben beschriebenen Rahmenbedingungen.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		48.866 m <sup>2</sup> (4,8866 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Extensivrasen, Blumenwiese	2,0450 ha	Eingriffsbereich (vollständiger Biotopverlust)	4,0016 ha
Röhricht (NR) und feuchte Hochstaudenfluren (AKF)	1,5276 ha	Wettern Hauptgraben (FLH) (Bautabufläche vom Brausielgraben)	0,2412 ha
Naturnahe Kleingewässer (SEZ)	0,3075 ha		
Gehölze, strauchbetont	0,0743 ha		
Gehölze, baumbetont	0,9322 ha		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6.3 A</b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  Die Unterhaltungspflege von Straßenbegleitgrün erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).  Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Uferböschungen der beiden Altgewässer des Brausielgrabens sowie sonstige Röhricht- und Hochstaudenflächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht.  Zum Erhalt der Artenvielfalt der extensiven Rasenflächen und Blumenwiesen sind diese abhängig vom Aufwuchs 1- bis 2-mal pro Jahr zu mähen, möglichst mit Abfuhr des Mahdgutes. Zur Verhinderung einer Vergrasung oder Dominanz von Nährstoffzeigern ist mindestens bei Frühjahrs- oder Sommerschnitten das Mahdgut abzuräumen und abzufahren.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Bei der Überdeckung des Tunnels und dem Rückbau von BE-Flächen und der anschließenden Herrichtung der Flächen sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen.  Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.  Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

## Maßnahme 7 A<sub>CEF</sub> Anlage von Ersatzgewässern für den Moorfrosch

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">7 A<sub>CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-weight: bold;">Anlage von Ersatzgewässern für den Moorfrosch</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 4 und 5		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, insgesamt drei Teilflächen südlich von Wilhelmsburg Kirchdorf nördlich und südlich des geplanten Tunnels		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten <b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen <b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen  Insbesondere dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (artenschutzrechtliche Konflikte mit dem Moorfrosch, Eingriffe in Laichgewässer und Landlebensräume mit sehr hoher bis hoher Bedeutung für weitere Amphibien (Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch), Eingriffe in Lebensräume hoher bis mittlerer Bedeutung für Reptilien (Ringelnatter, Waldeidechse, Blindschleiche), Eingriffe in Entwicklungsgewässer hoher bis mittlerer Bedeutung für Libellen, Eingriffe in Grünlandstrukturen hoher bis mittlerer Bedeutung für Heuschrecken) und Verluste von gesetzlich geschützten Biotopen (naturnahe Kleingewässer (SEZ)) sowie teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (halbruderaler Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)).  Darüber hinaus Verluste lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke.		
<b>notwendige Strukturen</b>  baubedingte Verluste von Laichgewässern des Moorfroschs sind durch die vorgezogene Neuanlage naturnaher Kleingewässer auszugleichen.		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>7 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b> Die hydraulischen Verhältnisse müssen die Anlage von naturnahen Kleingewässern ermöglichen.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Grünlandflächen mit Beetgrabenstrukturen, zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für den Moorfrosch.</p> <p>Trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgleich für Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Amphibien, Reptilien, Libellen, Heuschrecken)</li> <li>• Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer (SEZ) und teilweise gesetzlich geschützter Biotope (halbruderaler Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (AKF) mit Übergängen zu Röhrichten (NR)).</li> <li>• Ausgleich für Verluste klimatisch wirksamer Freiflächen.</li> <li>• Neugestaltung des Landschaftsbildes.</li> </ul>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: Moorfrosch		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Anlage von insgesamt acht naturnahen Kleingewässern mit naturnahen Ufer- und Randstrukturen. Auf der Teilfläche nördlich des Tunnels erfolgt orientierend an vorhandenen Grabenstrukturen die Neu- anlage von zwei naturnahen Kleingewässern unmittelbar angrenzend an den Eingriffsbereich. Auf der östlichen Teilfläche südlich des Tunnels erfolgt orientierend an vorhandenen Grabenstrukturen die Neuanlage von zwei naturnahen Kleingewässern unmittelbar angrenzend an den Eingriffsbereich.		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Vorhabensträger</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b>	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>7 ACEF</b>	
<p>Auf der westlichen Teilfläche südlich des Tunnels erfolgt orientierend an vorhandenen Grabenstrukturen die Neuanlage von vier naturnahen Kleingewässern unmittelbar angrenzend an den Eingriffsbereich.</p> <p>Die Gewässer werden als permanent wasserführende Gewässer angelegt. Die Wassertiefe der Gewässer an der tiefsten Stelle beträgt mindestens 1 m. Im Rahmen der Herstellung werden Flachwas-serzonen und unregelmäßig verlaufende Uferlinien profiliert.</p> <p>Zur Vermeidung hydraulischer Verbindungen in den Baustellenbereich hinein werden die in das spätere Baufeld hineinlaufenden Gräben teilverfüllt.</p> <p>Überschüssiger Boden wird abgefahren und außerhalb der Maßnahmenflächen wiederverwendet.</p> <p>Die Begrünung der aquatischen und amphibischen Bereiche erfolgt durch natürliche Sukzession.</p> <p>Zur Vermeidung eines Aufkeimens von Pioniergehölzen und einer daraus resultierenden frühzeitigen Verbuschung werden die terrestrischen Bereiche durch Initialansaat hochstaudenreicher Saumstruk-turen begrünt.</p> <p>Ansaaten mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Verwendung von kräu-terreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		4.665 m <sup>2</sup> (0,4665 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Naturnahes Kleingewässer (SEZ)	0,1475 ha	Acker (LAL)	0,2975 ha
Röhricht (NR) und feuchte Hochstaudenfluren (AKF)	0,3190 ha	Grünland (GMW)	0,0896 ha
		Graben (FG, FGV)	0,0218 ha
		Halbruderale Gras- und Stauden- flur (AKF) mit Übergängen zu Röh- richt (NR)	0,0575 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
Die neu angelegten Gewässer müssen vor Beginn der Straßenbauarbeiten ihre Funktion als Laichge- wässer erfüllen. Daher ist ein zeitlicher Vorlauf von 2 - 3 Jahren vor Baubeginn einzuplanen.			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>7 ACEF</b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Uferböschungen und Randbereiche je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Vor Baubeginn ist die Funktionsfähigkeit der Maßnahme zu kontrollieren.  Die dauerhafte Funktionsfähigkeit ist im Rahmen regelmäßiger Kontrollen zu überprüfen.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>  Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.  Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

**Maßnahme 8 A****Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-West**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>8 A</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-West</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    7		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b>  Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flächen der Raststätte Stillhorn-West westlich der A 1		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>		
<b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten		
<b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)		
<b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen		
<b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen		
Insbesondere Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Eingriffe in Landlebensräume mit sehr hoher bis hoher Bedeutung für Amphibien (Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch), Eingriffe in Lebensräume mit hoher bis mittlerer Bedeutung für Reptilien (Ringelnatter, Waldeidechse, Blindschleiche), Verluste und Beeinträchtigungen sonstiger allgemeiner Biotopfunktionen, Verluste von schutzwürdigen Böden, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke und Eingriffe innerhalb des LSG „Wilhelmsburger Elbinsel“.		
<b>notwendige Strukturen / Maßnahmen</b>		
Zum Ausgleich der Eingriffe eignet sich die Neuanlage landschaftstypischer Strukturen im Bereich der ehemaligen Rastanlage in besonderem Maße.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>8 A</b>
<p>Um visuelle Wirkungen der Lärmschutzgalerie an der A 1 in westliche Richtungen (Richtung Wilhelmsburg Kirchdorf) sowie in östliche Richtungen zu mindern, ist eine Eingrünung mit Gehölzen beidseitig der A 1 erforderlich.</p> <p><b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b> Vorherige Wiederherstellung geeigneter Bodenverhältnisse.</p> <p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Auffüllung (Torflager) mit Oberbodenandeckung</p> <p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Landschaftliche Eingrünung des Galeriebauwerks sowie des Torflagers gegenüber Kirchdorf-Süd durch Herstellung von naturnahen Grünflächen.  Durch die Maßnahmen wird ein trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang erzielt. Dies beinhaltet die Wiederherstellung von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Landlebensräume für Amphibien und Reptilien), die Wiederherstellung von Bodenfunktionen, Biotopverbundfunktionen und Freiflächen mit lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen sowie eine landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes.  Die Flächen werden eingezäunt und sind daher nicht frei zugänglich, d. h. ihnen sind keine Aufenthalts- oder siedlungsnahen Erholungsfunktionen zuzuweisen.</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---</p>		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Zur landschaftlichen Einbindung der Lärmschutzgalerie A 1 und des Torflagers sind Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern sowie Ansaaten geplant. Die Entsiegelung bzw. der Rückbau der Rastanlage und die Wiederherstellung geeigneter Bodenverhältnisse sind nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme. Im Zuge des Bodenmanagements wird auf den Flächen zunächst Boden aus dem Tunnelbau eingebaut. Zum klimaneutralen Einbau der beim Tunnelbau anfallenden Torfe wird auf der Westseite der geplanten Lärmschutzgalerie A 1 ein Torflager als Anfüllung an das Galeriebauwerk hergestellt (BWS 2020b). Für Details wird auf die Unterlage 18.10 verwiesen.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Vorhabensträger</b>		<b>Maßnahmen-Nr.</b>
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>8 A</b>
<u>Anpflanzungen</u>			
<p>Auf den Böschungen sind baumbetonte Gehölzpflanzungen mit einem Baumanteil von mind. 5 % vorgesehen, um die Anfüllung sowie das Galeriebauwerk landschaftlich gegenüber Kirchdorf-Süd einzugrünen. In Teilbereichen der Abdeckung wird zusätzlicher Oberboden aufgetragen, um auch oben auf dem Torflager straubbetonte Gehölzpflanzungen zu ermöglichen. Dort wird auf einen Baumanteil verzichtet. Anpflanzungen ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen (Bäumen und Sträuchern). Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p>			
<u>Ansaaten</u>			
<p>Entwicklung von Extensivrasen und/oder artenreichen Blumenwiesen auf den verbleibenden Freiflächen durch Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		24.065 m <sup>2</sup> (2,4065 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Extensivrasen, Blumenwiese	1,6605 ha	Eingriffsbereich	2,4065 ha
Gehölze, baumbetont	0,6230 ha	(vollständiger Biotopverlust)	
Gehölze, straubbetont	0,1230 ha		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
Die Unterhaltungspflege von Straßenbegleitgrün erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>8 A</b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> <p>Beim Rückbau der Rastanlage bzw. BE-Flächen bzw. der Herrichtung des Torflagers sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen.</p> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		

**Maßnahme 9 A****Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-Ost**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Rückbau versiegelter Flächen und Begrünung im Bereich der stillgelegten Rastanlage HH-Stillhorn-Ost</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 7		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flächen der Raststätte Stillhorn-Ost östlich der A 1, Zufahrt über den Weg Jakobsberg		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>		
<b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b>		
<b>Konflikt</b>		
<b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten		
<b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)		
<b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen		
<b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen		
Insbesondere Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Eingriffe in Landlebensräume mit sehr hoher bis hoher Bedeutung für Amphibien (Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch), Eingriffe in Lebensräume hoher bis mittlerer Bedeutung für Reptilien (Ringelnatter, Waldeidechse, Blindschleiche), Verluste und Beeinträchtigungen sonstiger allgemeiner Biotopfunktionen, Verluste von schutzwürdigen Böden, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke und Eingriffe innerhalb des LSG „Wilhelmsburger Elbinsel“.		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>
<b>notwendige Strukturen / Maßnahmen</b>  Zum Ausgleich der Eingriffe eignet sich die Neuanlage landschaftstypischer Strukturen im Bereich der ehemaligen Rastanlage in besonderem Maße.  Um visuelle Wirkungen der Lärmschutzgalerie an der A 1 in westliche Richtungen (Richtung Wilhelmsburg Kirchdorf) sowie in östliche Richtungen zu mindern, ist eine Eingrünung mit Gehölzen beidseitig der A 1 erforderlich.		
<b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b> Vorherige Wiederherstellung geeigneter Bodenverhältnisse.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Baustelleneinrichtungsfläche für das Vorhaben, bauseitige Herstellung semiterrestrischer Polder im Zuge des Bodenmanagements beim Tunnelbau, Gehölze innerhalb der bauzeitlichen Tabuflächen		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Landschaftliche Eingrünung des Galeriebauwerks sowie der A 1 gegenüber der östlich angrenzenden Landschaft durch Herstellung von naturnahen Grünflächen.  Durch die Maßnahmen wird ein trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang erzielt. Dies beinhaltet die Wiederherstellung von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Landlebensräume für Amphibien und Reptilien), die Wiederherstellung von Bodenfunktionen, Biotopverbundfunktionen und Freiflächen mit lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen sowie eine landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>  Die Entsiegelung bzw. der Rückbau der Rastanlage und die Wiederherstellung geeigneter Bodenverhältnisse sind nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme. Im Zuge des Bodenmanagements wird auf den Flächen zunächst Boden aus dem Tunnelbau eingebaut. Zum klimaneutralen Einbau der beim Tunnelbau anfallenden Torfe wird ein semiterrestrischer Torfpolder als naturnahe Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche hergestellt (BWS 2020b). Für Details wird auf die Unterlage 18.10 verwiesen.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>
<p><u>Begrünung der naturnahen Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche</u></p> <p>Beim Einbau der anfallenden Torfböden in den Polder wird ein zum Teil bewegtes Relief hergestellt, damit wechselfeuchte bis nasse und teilweise auch überstaute Flächen entstehen. Die Vegetation auf den Flächen soll durch Selbstbegrünung erfolgen, d. h. Ansaaten oder Anpflanzungen sind nicht geplant. Ziel ist die Entwicklung von naturnahen, gehölzfreien Biotopstrukturen der Niedermoores und Sümpfe (z. B. Klein- oder Großseggenrieder), ggf. auch mit Anfangsstadien von Hochmooraspekten, sofern die beim Tunnelbau anfallenden Torfe dies ermöglichen. Sofern sich im Rahmen der Herstellung bzw. der Entwicklungspflege ergibt, dass die ausgebauten Torfe das Potenzial für eine Selbstbegrünung verloren haben, kann eine Beimpfung der Flächen mit autochthonem Pflanzenmaterial aus geeigneten Biotopen im Naturraum erfolgen.</p> <p><u>Anpflanzungen</u></p> <p>Auf dem westlichen Damm des Polders ist als Abschirmung der Maßnahme zur A 1 eine rd. 2.945 m<sup>2</sup> große Heckenpflanzung aus Sträuchern vorgesehen. In anderen Teilbereichen der Maßnahme sind insgesamt rd. 1.418 m<sup>2</sup> große baumbetonte Gehölzpflanzungen (Baumanteil mind. 5 %) als Ergänzung der vorhandenen Bestandsgehölze vorgesehen. Anpflanzungen ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen (Bäumen und Sträuchern). Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Einzelbaumpflanzungen innerhalb der Maßnahme erfolgen im Rahmen der Maßnahme 4 A.</p> <p><u>Erhalt und Entwicklung vorhandener Gehölze</u></p> <p>Die Gehölze, die innerhalb der bauzeitlichen Tabufläche erhalten bleiben, werden Teil der Maßnahme und können sich zusammen mit den geplanten Neuanpflanzungen zukünftig zu naturnahen, strukturreichen Gehölzbeständen entwickeln.</p> <p><u>Ansaaten</u></p> <p>Die verbleibenden Freiflächen einschließlich der Dämme und des Unterhaltungsweges werden mit einer arten- und kräuterreichen Mischung für Extensivrasen bzw. Blumenwiesen angesät und extensiv gepflegt. Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		25.141 m <sup>2</sup> (2,5141 ha)	
<b>Zielbiotop:</b> Seggen- und Binsenrieder nährstoffarmer bis nährstoffrei- cher Standorte (NA, NG) (na- turnahe Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche) Extensivrasen Gehölz, baumbetont Gehölz, strauchbetont Gehölz, Erhalt u. Entwicklung	<b>ha /St.</b>  0,9960 ha  0,6866 ha 0,1418 ha 0,2945 ha 0,3952 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b> Eingriffsbereich (vollständiger Biotopverlust)  Erhalt von Gehölzen (ZHN) in Bautabuflächen	<b>ha /St.</b> 2,1189 ha  0,3952 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  Gehölzaufwuchs innerhalb des Polders muss über einen ausreichend hohen Wassereinstau oder ggf. durch Pflegemaßnahmen dauerhaft eingedämmt werden, da Gehölze eine höhere Evatranspiration haben, also zu einer erhöhten Verdunstung führen würden und dem Torfkörper so zu viel Wasser entzogen werden könnte.  Keine regelmäßige Pflege der Gehölze. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher. Belassen von Totholz, insbesondere Stammholz.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Während der Herstellungspflege ist für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren die Vegetationsentwicklung auf den Torfflächen zusammen mit den Wasserständen regelmäßig (mindestens 4-mal im Jahr) zu überprüfen, um Fehlentwicklungen (z. B. einem übermäßigen Gehölzaufwuchs) rechtzeitig vorbeugen zu können.			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> <p>Beim Rückbau der Rastanlage bzw. BE-Flächen bzw. der Herstellung der Torffläche sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen.</p> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		

**Maßnahme 10 A****Naturnahe Begrünung der Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche auf dem Flurstück 4083**

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>10 A</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Naturnahe Begrünung der Torferhaltungs- und ent- wicklungsfläche auf dem Flurstück 4083</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 7		<b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstück 4083, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn, zwischen dem Weg Jakobsberg und der Rethwettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Insbesondere dauerhafte Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF)).		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Baustelleneinrichtungsfläche für das Vorhaben, bauseitige Herstellung semiterrestrischer Polder im Zuge des Bodenmanagements beim Tunnelbau  zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, Entwicklungsgewässer für Libellen, Grünlandstrukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse), Ausgleich für den Verlust teilweise gesetzlich geschützter Biotope (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF))		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>10 A</b>
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>  <p>Im Zuge des Bodenmanagements wird auf den Flächen zunächst Boden aus dem Tunnelbau eingebaut. Zum klimaneutralen Einbau der beim Tunnelbau anfallenden Torfe wird ein semiterrestrischer Torfpolder als naturnahe Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche hergestellt (BWS 2020b). Diese Bodenarbeiten sind nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme. Für Details wird auf die Unterlage 18.10 verwiesen.</p> <p><u>Begrünung der naturnahen Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche</u>          Beim Einbau der anfallenden Torfböden in den Polder wird ein zum Teil bewegtes Relief hergestellt, damit wechselfeuchte bis nasse und teilweise auch überstaute Flächen entstehen. Die Vegetation auf den Flächen soll durch Selbstbegrünung erfolgen, d. h. Ansaaten oder Anpflanzungen sind nicht geplant. Ziel ist die Entwicklung von naturnahen, gehölzfreien Biotopstrukturen der Niedermoore und Sümpfe (z. B. Klein- oder Großseggenrieder), ggf. auch mit Anfangsstadien von Hochmooraspekten, sofern die beim Tunnelbau anfallenden Torfe dies ermöglichen. Sofern die ausgebauten Torfe das Potenzial für eine Selbstbegrünung verloren haben, kann eine Beimpfung der Flächen mit autochthonem Pflanzenmaterial aus geeigneten Biotopen im Naturraum erfolgen.</p> <p><u>Anpflanzungen</u>          Auf dem westlichen Damm des Polders ist angrenzend zum vorhandenen Gehölzbestand eine rd. 1.657 m<sup>2</sup> große Heckenpflanzung aus Sträuchern vorgesehen. Anpflanzungen ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen. Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Straucharten</u>: <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p><u>Ansaaten</u>          Die verbleibenden Freiflächen einschließlich der Dämme und des Unterhaltungsweges werden mit einer arten- und kräuterreichen Mischung für Extensivrasen bzw. Blumenwiesen angesät und extensiv gepflegt.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>10 A</b>	
<p>Ansaaten mit Saatgut aus gebietseigenen Herkunftsn gemäß § 40 BNatSchG. Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkunft und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		18.086 m <sup>2</sup> (1,8086 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Seggen- und Binsenrieder nährstoffarmer bis nährstoffreicher Standorte (NA, NG) (naturnahe Torferhaltungs- und -entwicklungsfläche)	1,0600 ha	Eingriffsbereich (vollständiger Biotopverlust)	1,8086 ha
Gehölze straubbetont	0,1657 ha		
Extensivrasen	0,4965 ha		
Graben (FG)	0,0864 ha		
<p><b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b></p> <p>Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
<p><b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b></p> <p>Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung</p>			
<p><b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>Unterhaltungszeitraum: dauerhaft</p> <p>Gehölzaufwuchs innerhalb des Polders muss über einen ausreichend hohen Wassereinstau oder ggf. durch Pflegemaßnahmen dauerhaft eingedämmt werden, da Gehölze eine höhere Evapotranspiration haben, also zu einer erhöhten Verdunstung führen würden und dem Torfkörper so zu viel Wasser entzogen werden könnte.</p> <p>Keine regelmäßige Pflege der Gehölze auf dem Damm. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornsträucher.</p>			
<p><b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>Während der Herstellungspflege ist für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren die Vegetationsentwicklung auf den Torfflächen zusammen mit den Wasserständen regelmäßig (mindestens 4-mal im Jahr) zu überprüfen, um Fehlentwicklungen (z. B. einem übermäßigen Gehölzaufwuchs) rechtzeitig vorbeugen zu können.</p>			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>10 A</b>
<p><b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b></p> <p>Bei der Herstellung der Torffläche sind geeignete Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung herzustellen. Dies ist nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme.</p> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen und gestalterischen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		



## Maßnahmenkomplex 11 Maßnahmenkomplex im Wilhelmsburger Osten östlich der A 1

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <span style="font-size: 2em; font-weight: bold;">11</span>
<b>Bezeichnung des Maßnahmenkomplexes</b> <b>Maßnahmenkomplex im Wilhelmsburger Osten östlich der A 1</b>		
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>Unterlagen-Nr.: 9.2</span> <span>Blatt-Nr.: 9, 10</span> </div>		
<b>Lage des Maßnahmenkomplexes</b>		
Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Bezugsraum „Elbmarsch“</b> <b>Konflikt</b> <div style="margin-top: 10px;"> <p><b>1 B:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen / Biotopverbundfunktionen und Habitatfunktionen für wertgebende Tierarten</p> <p><b>1 Bo:</b> Verluste und Beeinträchtigungen von natürlichen Bodenfunktionen (biotische Standortfunktionen, Regler- und Speicherfunktionen, Filter- und Pufferfunktionen des Bodens)</p> <p><b>1 K:</b> Beeinträchtigungen klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktionen</p> <p><b>1 L:</b> Beeinträchtigungen von Landschaftsbildfunktionen und landschaftsgebundenen Erholungsfunktionen</p> </div> <p>Insbesondere dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln, Eingriffe in Laichgewässer und Landlebensräume mit sehr hoher bis hoher Bedeutung für Amphibien (Moorfrosch, Grasfrosch, Teichfrosch, Teichmolch), Eingriffe in Lebensräume mit hoher bis mittlerer Bedeutung für Reptilien (Ringelnatter, Waldeidechse, Blindschleiche), Eingriffe in Entwicklungsgewässer hoher bis mittlerer Bedeutung für Libellen, Eingriffe in Grünlandstrukturen hoher bis mittlerer Bedeutung für Heuschrecken, Eingriffe in ein Jagdhabitat besonderer Bedeutung für Fledermäuse), Verluste gesetzlich geschützter bzw. teilweise gesetzlich geschützter Biotope, Verluste von sonstigen Biotopfunktionen, schutzwürdigen Böden, Bodenfunktionen und lokalklimatisch wirksamer Flächen und Strukturen. Veränderungen der Landschaftssituation durch den Verlust landschaftsbildprägender Strukturen und neue Bauwerke und Eingriffe innerhalb des LSG „Wilhelmsburger Elbinsel“.</p> <p>Weitere Details sind den einzelnen Maßnahmenblättern zu entnehmen.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <b>11</b>
<p><b>notwendige Strukturen / Maßnahmen</b></p> <p>Maßnahmen/ Teilflächen mit artenschutzrechtlichen Funktionen für Brutvögel müssen einen ausreichenden Mindestabstand zu relevanten Störquellen wie stark befahrenen Straßen einhalten. Der Abstand richtet sich nach den artspezifischen Effekt- und Fluchtdistanzen der jeweiligen Zielarten.</p> <p>Aufgrund der Betroffenheit charakteristischer Strukturen der Elbmarsch müssen für einen Ausgleich der betroffenen Werte und Funktionen artenreiche Extensivgrünlandflächen mit den für die Elbmarsch charakteristischen Beetgrabenstrukturen neu angelegt bzw. naturnah entwickelt werden. Ergänzend sind aufgrund der artenschutzrechtlichen Anforderungen für Brutvögel und zum Ausgleich gesetzlich geschützter Biotope naturnahe Gehölzstrukturen, Röhrichte etc. zu entwickeln.</p> <p><b>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</b></p> <p>Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit (Elbmarsch)</p> <p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b></p> <p>Ackerflächen, teilweise mit Beetgrabenstrukturen; artenarme Grünlandflächen mit naturnahen Gehölzen und Kleingewässern</p> <p>zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“</p> <p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b></p> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für folgende Brutvögel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bluthänfling (2 BP)</li> <li>• Gelbspötter (4 BP),</li> <li>• Kuckuck (1 BP)</li> <li>• Nachtigall (2 BP),</li> <li>• Star (4 BP)</li> </ul> <p>Ausgleich für Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im räumlich-funktionalen Zusammenhang:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgleich für Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Amphibien, Reptilien, Libellen, Heuschrecken, Fledermäuse).</li> <li>• Aufwertung allgemeiner Lebensraumfunktionen für Tiere (Vögel, Amphibien, Insekten).</li> <li>• Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope.</li> <li>• Ausgleich für ermittelte Wertverluste Pflanzen/ Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung des Maßnahmenkomplexes 318.004 Wertpunkte Pflanzen und Tierwelt, 319.610 Wertpunkte Boden).</li> <li>• Ausgleich für Verluste klimatisch wirksamer Freiflächen.</li> <li>• Neugestaltung des Landschaftsbildes im Wilhelmsburger Osten westlich der A 1.</li> </ul>		

Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex		Maßnahmentyp
<b>11.1 A<sub>CEF</sub></b> Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland und Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 3656, 3657, 3658, 3686, 3687, 3689, 3690, 4099 tw., 4652, 12373 und 12374 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Star, Gelbspötter, Kuckuck und Nachtigall  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b> Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland, Wiederherstellung artenreicher Grabenstrukturen und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 5291, 6158 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Bluthänfling und Gelbspötter  <b>11.3 A<sub>CEF</sub></b> Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 4362 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Gelbspötter  <b>11.4 A<sub>CEF</sub></b> Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 6614 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Gelbspötter		<b>V =</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A =</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E =</b> Ersatzmaßnahme <b>G =</b> Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> <b>FFH =</b> Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF =</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS =</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Ergänzend zu den einzelnen Maßnahmenblättern werden in dem nachfolgenden Folgeblatt für den Maßnahmenkomplex übergreifend die Bewirtschaftungsauflagen für die extensive Grünlandnutzung geregelt (siehe Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“).		
<b>Flächengröße des Maßnahmenkomplexes</b>		<b>13,618 ha</b>

## Maßnahmenkomplex 11 Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b>  <b>11</b>
<p><b>Bewirtschaftungsauflagen für extensive Grünlandflächen</b> (entsprechend dem Muster-Bewirtschaftungsvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie, und Agrarwirtschaft (BUKEA))</p> <p>Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Rahmen von konkretisierenden Anweisungen der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person zu der folgenden Bewirtschaftung der Vertragsflächen. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung wird für die einzelnen Flächen eine Wiesen- oder Weidenutzung vereinbart.</p> <p>Diese Bewirtschaftungsauflagen stellen einen Rahmen für die Bewirtschaftung der Vertragsflächen dar. Sie dienen der Entwicklung artenreichen Grünlands als Lebensstätte für dort beheimatete, seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Da die Lebensraumverhältnisse je nach Standort, Nutzungsgeschichte und Witterungseinflüssen vielfältig sind, kann Grünland nicht nach starren Nutzungsvorgaben bewirtschaftet werden. Demzufolge wird ein innovatives Grünlandmanagement verfolgt, das individuelle und flexible Bewirtschaftungsvereinbarungen, z. B. hinsichtlich der Mähtermine, der Beweidungsdichte, erforderlicher Grunddüngung, Bekämpfung unerwünschter Arten (z.B. Flatterbinse, Raseschmiere, Ackerkratzdistel, Schachtelhalm, Jakobskreuzkraut) ermöglicht, wenn es aus Gründen des Naturschutzes vertretbar ist.</p> <p><b>A Allgemeine Bewirtschaftungsauflagen:</b></p> <p>A.1 Pflegeumbruch und Neuansaat dürfen nicht vorgenommen werden. Nachsaaten sind nur nach schriftlicher Zustimmung der BUKEA unter Verwendung der vorgegebenen Saatgutmischungen erlaubt.</p> <p>A.2 Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) in der Frist vom 15. März bis zum 30. Juni. Diese Frist kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person verkürzt aber auch verlängert werden.</p> <p>A.3 Eine Düngung in geringem Umfang - insbesondere mit Phosphor und Kalium als mineralischer Dünger oder Stallmist - in dem Zeitraum nach der ersten Mahd bzw. vom 1. Juli bis 15. März kann auf Grundlage einer Bodenuntersuchung durch die BUKEA gestattet werden. Dies gilt ebenso auch für eine Erhaltungskalkung, um einen optimalen pH-Wert anzustreben. Art, Umfang und Zeitpunkt der Düngung sind zu dokumentieren. Im Übrigen ist keine Düngung gestattet. Der Bewirtschafter versichert, dass er die einschlägigen Mindestanforderungen für den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und sonstige einschlägige verpflichtende Anforderungen des nationalen Rechts einhält.</p> <p>A.4 Der Wasserhaushalt der Flächen darf nicht verändert werden. Es ist untersagt, Gräben und andere Gewässer auszubauen oder Dränagen anzulegen sowie die Gewässer vollständig abzulassen. Bestehende Gräben sind zu erhalten. Die Gräben werden vor Eintrag von Mähgut, Bodenbestandteilen und Astwerk geschützt. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Wasser- und Bodenverbände bleibt unberührt.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt“ Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>11</b>
A.5	Pflanzenschutzmittel dürfen nicht ausgebracht werden.	
A.6	Jakobskreuzkraut ( <i>Senecio jacobaea</i> ) ist unverzüglich mechanisch mit dem Wurzelwerk zu beseitigen. Die Pflanzenteile sind der Müllverbrennung zuzuführen. Auf das bei der BUKEA erhältliche Merkblatt wird hingewiesen. Ein Befall der Flächen mit Jakobskreuzkraut ist der BUKEA unverzüglich innerhalb von fünf Werktagen anzuzeigen.	
A.7	Das Lagern, Aufschütten, Verbrennen oder Einbringen von Müll, Schutt, land- oder forstwirtschaftlichen Abfällen sowie Bodenbestandteile ist verboten.	
A.8	Es ist untersagt, bauliche Anlagen aller Art zu errichten.	
A.9	Maßnahmen wie die Knick- und Gehölzpflege, die Räumung von Gruppen oder Gräben und andere vergleichbare Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung der BUKEA durchgeführt werden.	
A.10	Die BUKEA übernimmt, bei dem Einsatz von jeglichem Gerät durch den Bewirtschafter, keine Haftung für Schäden die sich aus dem Zustand der Bewirtschaftungsflächen ergeben.	
<b>B</b>	<b>Besondere Bewirtschaftungsauflagen für die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (WI) und Weiden (WE)</b>	
	<b>Sofern die Vertragsflächen als Wiese (WI) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen</b>	
B.1	Eine Beweidung, auch zur Nachweide, auf den Vertragsflächen ist ausgeschlossen. In Abstimmung mit der BUKEA können abweichend von dieser Regelung Einzelflächen in untergeordnetem Rahmen zur Weidehaltung von Rindvieh (Mutterkuhhaltung, extensive Rindermast) bzw. zur Mähweidenutzung genutzt werden. Solche Vereinbarungen über eine Beweidung von Einzelflächen sind schriftlich zu fixieren. Eine Beweidung mit Pferden ist auf diesen Flächen ausgeschlossen.	
B.2	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Die Flächen müssen mindestens zweimal im Jahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. September gemäht werden. In der Regel ist eine Nachmahd zum Ende der Vegetationsperiode durchzuführen. Dieser letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Diese darf in Abhängigkeit vom Einzelfall und nach Absprache mit der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
B.3	Der erste früheste Schnittzeitpunkt, 1. Juli, kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person früher gelegt oder in den Juli hinein verlagert werden.	
B.4	Die Mahd ist langsam, nicht zu tief (möglichst 10 cm über dem Boden) und von einer Seite her oder von innen nach außen durchzuführen, damit Tiere aus der Fläche vertrieben werden.	
B.5	Das Mähgut ist von den Flächen zu entfernen, zu verwerten oder ordnungsgemäß zu kompostieren. Feldsilos dürfen auf den Vertragsflächen nicht angelegt werden. Die Lagerung von Silageballen und allen anderen Stoffen auf den Flächen ist nicht erlaubt.	

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt“ Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	11
<b>Sofern die Vertragsflächen als Weide (WE) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen:</b>		
B.6	In der Zeit vom 30. Oktober bis zum 01. Mai ist die Beweidung der Flächen ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Trittschäden muss bei entsprechenden Wetterlagen der Abtrieb im Herbst früher erfolgen. Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung durch die BUKEA zulässig.	
B.7	Bis zum 1. Juli sind höchstens zwei Rinder pro Hektar (max. 1,5 GV/ha) erlaubt. Andere Weidetierarten sind unzulässig. Danach ist, soweit die Vegetationsdecke, der Vertritt und eine mögliche Bodenverdichtung es zulassen, entsprechend dem Grünlandmanagement und nach Absprache mit der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person, eine höhere Beweidungsdichte zulässig. Nur Standweide. Eine Winterbeweidung in den Monaten November bis März ist unzulässig. Eine Zufütterung ist nicht zulässig.	
B.8	Die Beweidung muss auf die Boden- und Witterungsverhältnisse angepasst werden, ggf. ist die Anzahl der Tiere auf den Flächen zu reduzieren oder auf eine Wiesenutzung umzustellen.	
B.9	Die Weidezäune sind fachgerecht aus Holzpfählen herzustellen und zu unterhalten.	
B.10	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Dies erfordert bei einer unzureichenden Abweidung des Grünlandes eine ausreichende Anzahl Pflegeschnitte während der gesamten Vegetationsperiode. In der Regel ist ein erster Pflegeschnitt bis Ende Juli und ein weiterer Ende September/Anfang Oktober durchzuführen. Ein die Grasnarbe schädigender starker Weiderest ist nach dem Pflegeschnitt abzufahren. Der letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Dieser darf in Abhängigkeit vom Einzelfall nach Absprache mit der BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
C	<b>Bewirtschaftungsauflagen für Gewässer wie Gräben, Gruppen und Vernässungszonen</b>	
C.1	Die Gräben, Gruppen und Vernässungszonen gehören aus Naturschutzsicht zu den bedeutenden Lebensräumen im Grünland. Sie sind unter Berücksichtigung folgender naturschutzfachlicher Kriterien regelmäßig zu unterhalten bzw. zu pflegen.	
C.2	Die Räumung von Gruppen oder Gräben ist, soweit sie nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fällt, nur in Abstimmung mit dem SOV oder einer von ihr beauftragten Person durchzuführen.	
C.3	Die Grabenunterhaltung der Gräben, die nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fallen, insbesondere Mahd einschließlich Ausharken, ist nur im Zeitraum von Oktober bis Februar zulässig. Das Mähgut ist in der Regel abzutransportieren.	
C.4	Mögliche weitergehende bzw. notwendige Maßnahmen sind direkt mit dem SOV abzusprechen.	
Abweichungen von den oben aufgeführten Bewirtschaftungsmaßnahmen sind nach Abstimmung mit der BUKEA z. B. bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen (sehr zeitiges Frühjahr, lange Regenperioden) denkbar. Sie bedürfen auf jeden Fall der Schriftform.		

**Maßnahme 11.1 A<sub>CEF</sub>**

**Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland und Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 3656, 3657, 3658, 3686, 3687, 3689, 3690, 4099 tw., 4652, 12373 und 12374 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Star, Gelbspötter, Kuckuck und Nachtigall**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland und Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 3656, 3657, 3658, 3686, 3687, 3689, 3690, 4099 tw., 4652, 12373 und 12374 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Star, Gelbspötter, Kuckuck und Nachtigall</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    9		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstücke 3656, 3657, 3658, 3686, 3687, 3689, 3690, 4099 tw., 4652, 12373 und 12374, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn, nördlich der Rethwettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Insbesondere dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln (Star, Gelbspötter, Kuckuck, Nachtigall)), Verluste gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer (SEZ)) sowie Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF)).  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> <p>Nördlich der Neuen Höder Wettern bis zum Siedenfelder Weg Ackerflächen, unbefestigte Feldwege, schmale Gräben ohne nennenswerte Saumstrukturen und ein kurzes verrohrtes Teilstück der Neuen Höder Wettern.</p> <p>Südlich der Neuen Höder Wettern Grünlandflächen und Gehölzstrukturen. Dort sind eine ganze Reihe Nisthilfen von der Stiftung Ausgleich Altenwerder angebracht worden (u.a. Hummelkästen und Steinkauzröhren).</p> <p>zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“</p>		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für Star (4 Brutpaare), Gelbspötter (1 Brutpaar), Kuckuck (1 Brutpaar) und Nachtigall (2 Brutpaare).</p> <p>Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, Entwicklungsgewässer für Libellen, Grünlandstrukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Allgemeine Aufwertung von Lebensraumfunktionen für Tiere (z.B. Vögel, Amphibien und Insekten).</p> <p>Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer (SEZ)) sowie Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF)).</p> <p>Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11</p>		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> <p>Star (4 Brutpaare, davon 3 bau- und 1 betriebsbedingt),          Gelbspötter (1 Brutpaar, baubedingt),          Kuckuck (zusammen mit den anderen Maßnahmen des Maßnahmenkomplex 11 für 1 BP, baubedingt),          Nachtigall (2 Brutpaare, betriebsbedingt)</p>		
<b>Ausführung der Maßnahme</b> <b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Auf den nördlichen Flächen wird die Ackernutzung aufgegeben. Auf den Flächen wird großflächig artenreiches Extensivgrünland hergestellt, ergänzt durch Heckenstreifen und Hochstauden- und Röhrichtflächen. Die vorhandenen Gräben bleiben erhalten. Entlang der Gräben werden Saumstrukturen gefördert. Zwei als Zufahrt dienende Feldwege müssen erhalten bleiben.</p>		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<p>Der verrohrte Abschnitt der Neuen Höder Wettern wird bis auf eine weiterhin erforderliche Gewässerüberfahrt offengelegt.</p> <p>Die vorhandenen Gehölzbestände auf den südlichen Maßnahmenflächen werden erhalten und durch gezielte Pflege und lokale Nachpflanzungen wird eine strukturreiche Strauchschicht gefördert. Im südöstlichen Teil der Maßnahme (Flurstück 3658) werden vier neue, naturnahe Kleingewässer angelegt. Der davon betroffene Grünlandstreifen wird aus der Nutzung genommen, damit sich Hochstauden- und Röhrichtbestände entwickeln können. Die umgebenden Grünlandflächen werden extensiv gepflegt und mit weiteren gebietstypischen Arten angereichert.</p> <p>Für den Star werden 12 artspezifische Nisthilfen in den vorhandenen Gehölzen angebracht. Sonstige Strukturen auf der Fläche z.B. Gräben und Tümpel, bleiben erhalten.</p> <p><u>Entwicklung artenreicher, extensiver Grünlandflächen</u></p> <p>rd. 10.000 m<sup>2</sup> Erhalt und Entwicklung südlich der Neuen Höder Wettern und rd. 21.574 m<sup>2</sup> Neuanlage nördlich der Wettern</p> <p>Im Bereich neu geplanter sowie vorhandener Grünlandflächen Erhöhung des Artenreichtums – insbesondere des Kräuteranteils – durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BU-KEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung).</p> <p><u>Entwicklung von Hochstauden- und Röhrichtflächen</u></p> <p>rd. 1.623 m<sup>2</sup> Erhalt und Entwicklung auf den Flurstücken 12374, 4652, 3686 und 3687 und rd. 18.379 m<sup>2</sup> Neuanlage auf den übrigen Flächen tw. im Zusammenhang mit den vorhandenen Grabenstrukturen</p> <p>Zur Herstellung dieser Biotopstrukturen bleiben Gräben erhalten und auf den angrenzenden Ackerflächen wird zunächst wie bei der Herstellung des Grünlands verfahren, d. h. es erfolgt eine Begrünung durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit einer geeigneten Ansaatmischung. Allerdings unterbleibt im Anschluss eine regelmäßige Nutzung bzw. Mahd, so dass sich halbruderaler Biotopstrukturen entwickeln.</p> <p><u>Anlage von Kleingewässern</u></p> <p>Insgesamt Anlage von 12 neuen Kleingewässern unterschiedlicher Form und Größe. Anlage von 5 unterschiedlich großen, permanent wasserführenden Kleingewässern auf dem Flurstück 3658 und Anlage von 7 naturnahen Kleingewässern auf dem Flurstück 4099. Wassertiefe (MW) der Gewässer an der tiefsten Stelle mindestens 1 m. Profilierung von Flachwasserzonen und unregelmäßig verlaufenden Uferlinien. Abtransport und Wiederverwendung des anfallenden Bodens außerhalb der Maßnahmenflächen.</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<p>chen.</p> <p>Begrünung der Böschungen und offener Bodenstellen durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften (s.o.). Mit der Ansaat wird das Ziel verfolgt, schnell eine geschlossene Krautschicht zu entwickeln und ein übermäßiges Aufkommen von Pioniergehölzen zu mindern, die sich ansonsten durch Samenanflug rasch auf den Flächen ausbreiten könnten.</p> <p><u>Offenlegung der Neuen Höder Wettern</u></p> <p>Im Süden des Flurstücks 12373 wird auf einer Länge von rd. 17 m die Verrohrung der Neuen Höder Wettern bis auf eine Überfahrt in der Breite des Feldweges zurückgebaut. Die Ufer werden zusammen mit dem Grünland eingesät.</p> <p><u>Anlage neuer Gehölzstrukturen</u></p> <p>Als Ausgleich für Lebensraumverluste von Gelbspötter und Nachtigall werden auf den Flurstücken 3689, 3690 und 4099 mehrere, jeweils 3-4 m breite Heckenstreifen angepflanzt (zusammen insgesamt rd. 3.074 m<sup>2</sup>).</p> <p>Ergänzt werden diese durch 69 St. Einzelbaumpflanzungen, um die frühzeitige Entwicklung strukturreicher Gehölze zu fördern. Für diese ergänzenden Einzelbaumpflanzungen werden als Pflanzqualität Solitäräume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Die Hecken sind als zweireihige baumbetonte Gehölzpflanzungen (Baumanteil mind. 5 %) vorgesehen. Anpflanzungen ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen (Bäumen und Sträuchern). Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzbestände mit einer artenreichen Strauchschicht</u></p> <p>Rd. 12.503 m<sup>2</sup> vor allem auf den Flurstücken südlich der Neuen Höder Wettern.</p> <p>Entwicklung naturnaher Gehölze und Förderung der Strauchschicht über eine zielgerichtete Entwicklungspflege und in Teilbereichen schonende Umbaumaßnahmen vorhandener Gehölzbestände. Als Entwicklungs- und Pflegemaßnahme sukzessive Einzelentnahme gebietsfremder Baum- und Straucharten. Förderung einheimischer Baum- und Straucharten. Unterpflanzung mit Bäumen und Sträuchern bei Bedarf zur Entwicklung strukturreicher Strauch- und Baumschichten. Belassen von Totholz.</p> <p>Anpflanzungen ebenfalls nur aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen (Bäumen und Sträuchern, s.o.).</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>	
<p><u>Nisthilfen für den Star</u></p> <p>Für den Star werden innerhalb der vorhandenen Gehölze 12 artspezifische Nisthilfen (Starenkästen) installiert. Hierfür werden die vorhandenen Gehölze im Süden der Maßnahme, südlich der Neuen Höder Wettern genutzt.</p> <p>Die beiden vorhandenen Feldwege bleiben als Zufahrten zu den Flurstücken südlich der Neuen Höder Wettern erhalten.</p> <p>Vorhandene Vogel- und Insektennisthilfen der Stiftung Ausgleich Altenwerder bleiben erhalten. Änderungen an dem Nisthilfenkonzept der Stiftung bleiben in Abstimmung mit der FHH, BUKEA grundsätzlich möglich.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		72.261 m <sup>2</sup> (7,2261ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Artenreiches mesophiles Grünland (GM)	3,1464 ha	Artenreiches mesophiles Grünland (GM)	1,1790 ha
Naturnahe Gräben (FG) inkl. Saumstrukturen sowie Hochstauden (AKM) und Röhricht (NR)	2,0002 ha	Artenarmes Grünland (GIM)	0,2506 ha
Wettern (FLH)	0,0110 ha	Acker (LA)	3,8290 ha
Tümpel (ST)	0,0338 ha	Graben (FG)	0,4356 ha
Kleingewässer (SEZ)	0,2135 ha	Wettern (FLH)	0,0013 ha
Feldhecken (Neuanlage)	0,3074 ha	Tümpel (ST)	0,0338 ha
Erhalt naturnaher Gehölze (HGM, HUZ, HE, HGZ)	1,2502 ha	Ufergehölzsaum (HUZ)	0,2948 ha
Erhalt Feldweg (OW)	0,2636 ha	Einzelbaum (HE)	0,0206 ha
Einzelbäume (HE)	69 St.	Sonstiges Kleingehölz (HGZ)	0,7546 ha
		Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	0,1632 ha
		Feldweg (OW)	0,2636 ha
<p><b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b></p> <p>Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
<p><b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b></p> <p>Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung</p>			
<p><b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>Unterhaltungszeitraum: für die Nisthilfen begrenzt auf 25 Jahre, da sich bis dahin die Gehölze ausreichend entwickelt haben, alle übrigen Maßnahmenbestandteile dauerhaft</p> <p><u>Grünland</u></p> <p>Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA</p>			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<p>(s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 11).</p> <p><u>Gräben</u> Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden.</p> <p><u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher</p> <p><u>Nisthilfen</u> Funktionsfähigkeit und Zustand der Kästen sind regelmäßig (jährlich) zu kontrollieren. Die Anflugbereiche sind freizuhalten. Bei Bedarf ist eine Reinigung der Kästen durchzuführen. Die Unterhaltung der Vogel- und Insektennisthilfen der Stiftung Ausgleich Altenwerder verbleibt in der Zuständigkeit der Stiftung.</p>		
<p><b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>---</p>		
<p><b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b></p> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		

**Maßnahme 11.2 A<sub>CEF</sub>**

**Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland, Wiederherstellung artenreicher Grabenstrukturen und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 5291 und 6158 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Bluthänfling, Gelbspötter und Kuckuck**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland, Wiederherstellung artenreicher Grabenstrukturen und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 5291 und 6158 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Bluthänfling, Gelbspötter und Kuckuck</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2    10		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstücke 5291 und 6158, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn, zwischen dem Weg Jakobsberg und der Stillhorner Wettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Insbesondere dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln (Bluthänfling, Gelbspötter, Kuckuck)), Verluste gesetzlich geschützter Biotope (Schilf-Röhricht (NRS)) sowie Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen)  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Ackerflächen mit artenarmen Beetgrabenstrukturen, zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für den Bluthänfling (2 Brutpaare) und den Gelbspötter (1 Brutpaar).</p> <p>Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, Entwicklungsgewässer für Libellen, Grünlandstrukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Allgemeine Aufwertung von Lebensraumfunktionen für Tiere (z.B. Vögel, Amphibien und Insekten).</p> <p>Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotop (Schilf-Röhricht (NRS)) sowie Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF))</p> <p>Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11</p>		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> <p>Bluthänfling (2 Brutpaare, baubedingt)          Gelbspötter (1 Brutpaar, baubedingt)          Kuckuck (zusammen mit den anderen Maßnahmen des Maßnahmenkomplex 11 für 1 Brutpaar)</p>		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Umwandlung von Acker in artenreiche, extensive Grünlandflächen. Im östlichen Bereich parallel zu einem vorhandenen Beetgraben Anpflanzung von Gehölzstreifen und Entwicklung von Hochstaudenbeständen bzw. -säumen. Vergrößerung einer Röhrichtfläche am östlichen Rand der Maßnahme. Außerdem Entwicklung bzw. Wiederherstellung artenreicher Beetgräben mit begleitenden Hochstauden- und Röhrichtstreifen. Belassen eines Uferrandstreifens an der Stillhorner Wettern.</p> <p><u>Umwandlung von Acker in artenreiche, extensive Grünlandflächen</u></p> <p>Die bisherige Ackernutzung wird dauerhaft aufgegeben. Auf rd. 30.059 m<sup>2</sup> erfolgt die Anlage von artenreichem Grünland durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>
<p><u>Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Beetgräben</u></p> <p>Stark verlandete Gräben werden geräumt.</p> <p>Geringe Mengen Aushubboden aus den Gräben können zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgebracht und eingefräst werden. Größere Mengen Bodenaushub sind abzufahren und anderweitig zu verwerten. Im Detail ist dieser Sachverhalt im Zuge der Ausführungsplanung einvernehmlich mit der BUKEA festzulegen.</p> <p>Zur Entwicklung naturnaher Graben- und Uferstrukturen und Säume werden mindestens 2 Meter breite Streifen entlang der Gräben nicht als Grünland bewirtschaftet.</p> <p><u>Entwicklung von Röhricht</u></p> <p>Angrenzend zu einem vorhandenen Röhrichtbestand an der östlichen Grenze der Maßnahme wird durch Nutzungsaufgabe die weitere Ausbreitung des Röhrichts in die Maßnahmenfläche hinein zugelassen.</p> <p><u>Entwicklung strukturreicher Gehölze und Hochstaudenfluren</u></p> <p>Zur Förderung der Strukturvielfalt und Entwicklung strukturreicher Hecken werden im östlichen Bereich der Maßnahme auf dem Flurstück 6158 parallel zu einem Beetgraben zwei jeweils rd. 5 m breite und zusammen rd. 2.063 m<sup>2</sup> große Heckenpflanzungen aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern vorgenommen (Baumanteil 10 bis 20 %).</p> <p>Ergänzt werden diese durch 29 St. Einzelbaumpflanzungen, um die frühzeitige Entwicklung strukturreicher Gehölze zu fördern. Für diese ergänzenden Einzelbaumpflanzungen werden als Pflanzqualität Solitäräume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Vorgelagert zu der Gehölzpflanzung sowie im Süden entlang der Stillhorner Wettern werden zudem Teilflächen durch Nutzungsaufgabe zu einer Hochstauden- und Ruderalflur entwickelt (AKM). Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Flächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht.</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		45.541 m <sup>2</sup> (4,5541 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Artenreiches mesophiles Grün- land (GM)	3,0059 ha	Acker (LA)	4,1777 ha
Naturnahe Gräben (FGR) inkl. Saumstrukturen	0,9666 ha	Graben (FG)	0,2934 ha
Naturnahe Gehölze (HGM)	0,2063 ha	Ruderalfluren (AKM)	0,0230 ha
Ruderalfluren (AKM)	0,3000 ha	Röhricht (NRS)	0,0221 ha
Röhricht (NRS)	0,0374 ha	Weidengebüsch (HF)	0,0030 ha
Weidengebüsch (HF)	0,0030 ha	Wettern (FLH)	0,0349 ha
Wettern (FLH)	0,0349 ha		
Einzelbäume (HE)	29 St.		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u> Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 11).			
<u>Gräben</u> Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlan- dung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden.			
<u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und ge- buchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher			



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> <p>Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.</p> <p>Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.</p>		

**Maßnahme 11.3 A<sub>CEF</sub>**      **Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 4362 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 4362 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.:                      Blatt-Nr.: 9.2                                      10		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstück 4362, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn, zwischen dem Stillhorner Weg und der Stillhorner Wettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b>  Insbesondere dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten sowie Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen).  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b>  Ackerfläche mit Beetgraben am östlichen Rand, zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für den Gelbspötter (1 Brutpaar) und Kuckuck. Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, Entwicklungsgewässer für Libellen, Grünlandstrukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Allgemeine Aufwertung von Lebensraumfunktionen für Tiere (z.B. Vögel, Amphibien und Insekten). Ausgleich für den Verlust teilweise gesetzlich geschützter Biotope (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF)) Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> Gelbspötter (1 Brutpaar, betriebsbedingt) Kuckuck (zusammen mit den anderen Maßnahmen des Maßnahmenkomplex 11 für 1 Brutpaar)		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b>  DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Umwandlung von Acker in eine artenreiche, extensive Grünlandfläche. Im westlichen Bereich parallel zur Flurstücksgrenze Anpflanzung eines Gehölzstreifens und Entwicklung von Hochstaudenbeständen bzw. -säumen. Außerdem Entwicklung eines begleitenden Hochstauden- und Röhrichtstreifens entlang des Beetgrabens an der östlichen Flurstücksgrenze. Belassen eines Uferrandstreifens an der Stillhorner Wettern.</p> <p><u>Umwandlung von Acker in artenreiche, extensive Grünlandflächen</u></p> <p>Die bisherige Ackernutzung wird dauerhaft aufgegeben. Auf rd. 4.539 m<sup>2</sup> erfolgt die Anlage von artenreichem Grünland durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BU-KEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung).</p> <p><u>Entwicklung strukturreicher Gehölze und Hochstaudenfluren</u></p> <p>Zur Förderung der Strukturvielfalt und Entwicklung eines strukturreichen Gehölzstreifens mit einem hohen Sträucheranteil wird im Westen der Maßnahme parallel zur Flurstücksgrenze eine rd. 5 m breite und rd. 2.116 m<sup>2</sup> große Anpflanzung aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern vorgenommen (Baumanteil 10 bis 20 %).</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Vorhabensträger</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b>	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>	
<p>Ergänzt werden diese durch 22 St. Einzelbaumpflanzungen, um die frühzeitige Entwicklung strukturreicher Gehölze zu fördern. Für diese ergänzenden Einzelbaumpflanzungen werden als Pflanzqualität Solitäräume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Vorgelagert zu der Gehölzpflanzung sowie im Norden an der Stillhorner Wettern werden zudem Teilflächen durch Nutzungsaufgabe zu Hochstauden- und Ruderalfluren entwickelt. Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Flächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht. Parallel zur Stillhorner Wettern bleibt der Unterhaltungsweg erhalten, der auch regelmäßig gemäht und als Grasweg unterhalten werden kann.</p> <p>Zur Entwicklung naturnaher Graben- und Uferstrukturen und Säume wird ein mindestens 2 Meter breiter Streifen entlang des Beetgrabens an der Ostgrenze des Flurstücks zukünftig nicht als Grünland bewirtschaftet.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		8.545 m <sup>2</sup> (0,8545 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Artenreiches mesophiles Grünland (GM)	0,4539 ha	Acker (LA)	0,7479 ha
Naturnahe Gräben (FGR) inkl. Saumstrukturen	0,0668 ha	Intensivgrünland (GI)	0,0665 ha
Naturnahe Gehölze (HGM)	0,2116 ha	Graben (FG)	0,0319 ha
Ruderalfluren (AKM)	0,1118 ha	Ruderalfluren (AKM)	0,0025 ha
Intensivgrünland (GI)	0,0047 ha	Wettern (FLH)	0,0057 ha
Wettern (FLH)	0,0057 ha		
Einzelbäume (HE)	22 St.		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.3 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  <u>Grünland</u> Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 11.1).  <u>Gräben</u> Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden.  <u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.  Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

**Maßnahme 11.4 A<sub>CEF</sub>**

**Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 6614 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderelbe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderelbe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.4 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Umwandlung von Acker in artenreiches Extensivgrünland und Anlage naturnaher Gehölzstrukturen auf dem Flurstück 6614 als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gelbspötter und Kuckuck</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 10		
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstück 6614, östlich der A 1 nordöstlich von Stillhorn, zwischen dem Weg Jakobsberg und der Stillhorner Wettern		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Insbesondere dauerhafte Verluste von teilweise gesetzlich geschützten Biotopen (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen).  Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Ackerfläche angrenzend zur Stillhorner Wettern im Süden zugehörig zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Wilhelmsburger Elbinsel“		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.4 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für den Gelbspötter (1 Brutpaar) und Kuckuck.</p> <p>Ausgleich für Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien, Lebensräume für Reptilien, Entwicklungsgewässer für Libellen, Grünlandstrukturen für Heuschrecken, Jagdhabitat für Fledermäuse). Allgemeine Aufwertung von Lebensraumfunktionen für Tiere (z.B. Vögel, Amphibien und Insekten).</p> <p>Ausgleich für den Verlust teilweise gesetzlich geschützter Biotope (Gräben (FG, FGR, FGV) inklusive Randstrukturen mit Vegetationselementen von Röhrichten (NR), seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GN) oder sonstigem Nass- und Feuchtgrünland (GF))</p> <p>Darüber hinaus siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 11.</p>		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> <p>Gelbspötter (1 Brutpaar, betriebsbedingt) Kuckuck (zusammen mit den anderen Maßnahmen des Maßnahmenkomplex 11 für 1 Brutpaar)</p>		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Umwandlung von Acker in eine artenreiche, extensive Grünlandfläche mit umgebenden Heckenstrukturen. Dazu vorgelagert Entwicklung von Hochstaudenbeständen bzw. -säumen. Belassen eines Ufer- randstreifens an der Stillhorner Wettern.</p> <p><u>Umwandlung von Acker in artenreiche, extensive Grünlandflächen</u></p> <p>Die bisherige Ackernutzung wird dauerhaft aufgegeben. Es erfolgt auf rd. 3.142 m<sup>2</sup> die Anlage von artenreichem Grünland durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaat Verwendung von kräuterreichen, auf den Standort abgestimmten Ansaatmischungen (Kräuteranteil mindestens 30 bis 50 %). Bei der Verwendung von Saatgut sind die Vorgaben der Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV) zu beachten. Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland). Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BU-KEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung)</p>		



Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Vorhabensträger</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b>	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>11.4 A<sub>CEF</sub></b>	
<u>Entwicklung strukturreicher Gehölze und Hochstaudenfluren</u>			
<p>Zur Förderung der Strukturvielfalt und Entwicklung strukturreicher Hecken werden auf rd. 2.156 m<sup>2</sup> Anpflanzungen aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern vorgenommen (Baumanteil 10 bis 20 %). Ergänzt werden diese durch 32 St. Einzelbaumpflanzungen, um die frühzeitige Entwicklung strukturreicher Gehölze zu fördern. Für diese ergänzenden Einzelbaumpflanzungen werden als Pflanzqualität Solitäräume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Es eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball).</p> <p>Vorgelagert zu der Gehölzpflanzung sowie entlang der Stillhorner Wettern werden zudem Teilflächen durch Nutzungsaufgabe zu Hochstauden- und Ruderalfluren entwickelt. Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Flächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht. Parallel zur Stillhorner Wettern bleibt der Unterhaltungsweg erhalten, der auch regelmäßig gemäht und als Grasweg unterhalten werden kann.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		9.833 m <sup>2</sup> (0,9833 ha)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
Artenreiches mesophiles Grünland (GM)	0,3142 ha	Acker (LA)	0,8690 ha
Naturnahe Gehölze (HGM)	0,2156 ha	Graben (FG) inkl. Saumstrukturen	0,0583 ha
Ruderalfluren (AKM)	0,3392 ha	Wettern (FLH)	0,0560 ha
Graben (FG) inkl. Saumstrukturen	0,0583 ha		
Wettern (FLH)	0,0560 ha		
Einzelbäume (HE)	32 St.		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.4 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Unterhaltungszeitraum: dauerhaft  <u>Grünland</u> Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 11).  <u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Standard-Saatgutmischungen gemäß der RSM Regio (FLL, Ausgabe 2014) sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Ausgleichsflächen nicht für Ansaaten geeignet. Es sind standortangepasste Mischungen vorzusehen.  Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

**Maßnahme 12 A<sub>CEF</sub>****Nisthilfen für den Haussperling**

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m)  und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>12 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Nisthilfen für den Haussperling</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> = Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> = Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> = Ersatzmaßnahme <b>G</b> = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:  Unterlagen-Nr.: 9.2                      Blatt-Nr.: 8		<b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <b>CEF</b> = funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Hamburg-Mitte, Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstück 11106 und 11104 (Friedhof Finkenriek) sowie 9570 und 12316 (Halle Deichverteidigung westlich des Friedhofs)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> dauerhafte Verluste und Beeinträchtigungen von Habitatfunktionen wertgebender Tierarten (artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln (Haussperling))		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Gebäude auf dem Friedhofsgelände und Halle Deichverteidigung		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für den Haussperling (13 Brutpaare).		
<input type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <b>1 B</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Schadensbegrenzung für:</b> <input type="checkbox"/> <b>Maßnahme zur Kohärenzsicherung für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>CEF-Maßnahme für:</b> <input type="checkbox"/> <b>FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:</b> Haussperling (13 Brutpaare, baubedingt)		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6c: AS HH-Hohe Schaar (o) – AD Süderlebe (m) und A 1, 8-streifige Erweiterung im Bereich AD Süderlebe	<b>Vorhabensträger</b> DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>12 A<sub>CEF</sub></b>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <u>Nisthilfen für den Haussperling</u> Es werden 39 artspezifische Nisthilfen (Koloniekästen) für den Haussperling in 4 bis 5 m Höhe installiert. Die Nisthilfen verteilen sich wie folgt auf die Standorte:  Gebäude im Südwesten des Friedhof Finkenriek: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Südfassade Friedhofskapelle: 1 Koloniekasten (= 3 Nisthilfen)</li> <li>• Westgiebel Verwaltungsgebäude: 1 Koloniekasten (= 3 Nisthilfen)</li> <li>• Holzschuppen: 1 Koloniekasten (= 3 Nisthilfen)</li> <li>• Garage: 1 Koloniekasten (= 3 Nisthilfen)</li> <li>• Offener Geräteschuppen: 4 Koloniekasten (= 12 Nisthilfen)</li> </ul> Halle Deichverteidigung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• West- und/oder Ostfassade: 5 Koloniekasten (= 15 Nisthilfen)</li> </ul>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>		13 Koloniekästen (= 39 Nisthilfen)	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	<b>ha /St.</b>
---	---	---	---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</li> <li><input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</li> <li><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</li> </ul>			
---			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
Eigentümer Freie und Hansestadt Hamburg, Nutzungsbeschränkung			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Unterhaltungszeitraum: für die Nisthilfen begrenzt auf 25 Jahre			
Funktionsfähigkeit und Zustand der Nisthilfen sind regelmäßig (jährlich) zu kontrollieren. Die Anflugbereiche sind freizuhalten. Bei Bedarf ist eine Reinigung der Kästen durchzuführen.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
---			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			